

Dorfnachrichten

Aegerter - Brügg - Studen



Der Aegerter Dorfplatz erwies sich erneut als musikalische Plattform und zog viel Publikum an



Brügg: Plauderbänke – 2022
Ein Geschenk der Stiftung für das Alter



Studen: Auszeichnung der Kieswerk Petinesca AG durch die Stiftung Natur & Wirtschaft



Malerarbeiten
Gipserarbeiten
Fassadenrenovationen
Fassadenisolationen



Die richtige Adresse für beste Beratung und
Ausführung in bewährter Schweizer Qualität!

LebensRaumGestaltung

LRG STAUFFER GmbH

Moosgasse 8, 2565 Jens 076 209 59 56

info@lebensraumgestalten.ch www.lebensraumgestalten.ch

**Die lohnende Investition:
Vor jedem Umbau / Sanierung ein GEAK !** (Gebäudeenergieausweis der Kantone)



Wir beraten Sie unverbindlich

MSR - TECHNIK Ingenieurbüro

Heizung-, Lüftung-, Klima-, Kälte-, Sanitär-, Elektro-, Energiemanagement-,
Betrieboptimierung-, Gebäudeautomation

Kirchweg 14, CH - 2557 Studen

Tel.: 032 356 03 43, Mobil: 079 375 15 78, www.msr-technik.ch, info@msr-technik.ch

Hier könnte

IHR INSERAT

stehen!

BRUDERER-NIKLES AG

HOLZBAU BEDACHUNG SPENGLEREI

Büro: Poststrasse 9 2555 Brügg

Werkhalle: Hinterdorf 24 3274 Bühl

Tel. 079 215 86 66 Fax: 032 373 15 52



SCHORI
MALEREI | GIPSEREI

Schori Malerei AG
Bielstrasse 75
CH-2555 Brügg

M +41 79 660 11 87
T +41 32 373 13 78

info@schori-malerei.ch
www.schori-malerei.ch

Inhalt

Kirchgemeinde Bürglen

Infos, Abendmusiken 22, 36

Aegerten

Reif fürs Kino?: Willkommen im Gewächshaus! 08

Schule Aegerten: Gross und Klein lernt gemeinsam 12

Von beschwingten Sommerabenden, Züpfen und ... Regen 28

Brügg

Brügg4you: Am 1. August 2022 nix los in Brügg? Weit gefehlt! 04

Der «Tatzelwurm» – Korrigenda 16

Franz Hohler liest vor in der Aula Brügg 17

Einladung zur Buch-Vernissage «DIE ROTEN UND DIE TOTEN» 19

Dorfnachrichten gratulieren zu OL-Gold für Simona Aebersold 21

BewohnerInnen aus Brügg erzählen ... Weisch no? – Hanspeter Thomann 32

Zur Planung Brüggmoos und zum geplanten Spitalneubau 37

Plauderbänke – 2022: Ein Geschenk der Stiftung für das Alter 42

«Familiensache»: Ab ins Freiburgerland 44

22. Weihnachtsmärit Brügg: Anmeldeformular 55

Studen

1.-August-Feier 06

Auszeichnung der Kieswerk Petinesca AG durch die Stiftung Natur & Wirtschaft ... 14

Die Hismec GmbH holt das Aufrichte- und Einweihungsfest nach 15

Treffen 66+ im Waldhaus bei Risotto und Bratwurst 30

Aegerten, Brügg, Studen

Es ist so weit ... ein vierbeiniger Freund zieht ein 10

«Schreib dein Buch» 18

Adventsfenster 2022 – Anmeldeaufruf 20

Fachstelle für Altersfragen: Anlässe, Infos 46

Ausgleichskasse des Kantons Bern: Familienzulagen 57

Die wichtigsten Kontakte 58



Bild von Kieu Truong auf pixabay

Ausgaben

Red.schluss	Ausgabe
DN 4 2022	31.10. 23.11.

Was kostet ein Inserat?

1/1 Seite	Fr. 360.–
1/2 Seite	Fr. 240.–
1/4 Seite	Fr. 160.–
1/8 Seite	Fr. 105.–
1/16 Seite	Fr. 70.–

Herausgeber

Einwohnergemeinden Aegerten,
Brügg und Studen

Redaktion

Leitung: Elsbeth Racine

Freie Mitarbeitende: Marc Bilat,
Hugo Fuchs, Ruedi Howald, Anna
Katharina Maibach, Fritz Maurer

Satz / Gestaltung: Elsbeth Racine

Druck: Hertig + Co. AG, Lyss
FSC®-Papier

Auflage: 5300 Exemplare

Redaktionsadresse:

Dorfnachrichten
Aegerten – Brügg – Studen
Elsbeth Racine
Orpundstrasse 17, 2555 Brügg
Telefon: 032 373 12 68
E-Mail: elsbeth.racine@bluewin.ch

Die Dorfnachrichten gibts auch online!

www.bruegg.ch

- Aktuelles
- Dorfnachrichten

www.studen.ch

- Downloads
- Dorfnachrichten

www.aegerten.ch

- Unser Dorf
- Dorfnachrichten



Am 1. August 2022 nix los in Brügg? Weit gefehlt!

Eigentlich war in der Lokalpresse zu lesen, dass sich in Brügg niemanden habe finden lassen, der die Bundesfeier für BrüggerInnen organisieren wolle.

Aber: Im «Sternen» zu Brügg braute sich was zusammen. Für einmal nicht in den Brauhäfen, sondern in den kreativen Vorstandsköpfen von Brügg4you. Ein gemütliches Zusammensein soll Brüggerinnen und Brügger am 1. August möglich gemacht werden. Dazu scheuten sie keinen Aufwand.

Bereits ein paar Wochen später stand der Anlass und Brügg4you lud in die Alte Mühle ein.

Die weitherum berühmten «Fisch vom Pesche» sollten den Gaumen verzauern. Das frisch gebraute Bier aus der Brügger Sternenbrauerei würde perfekt zu den fischigen Happen passen. Und wer lieber Traubensaft im Glas hätte, sollte ebenfalls auf seine Kosten kommen.

Auch für die musikalische Umrahmung war gesorgt: wie bereits im letzten Jahr, sollte Aschi Rolli mit seinem Schwyzerörgeli aufspielen.

Bereits um 11.15 Uhr gingen die ersten Fischknusperli über den Tisch. Die schattigen Festbänke im Garten der Alten Mühle füllten sich. Und ebenso schnell waren auch die kühleren Plätze im Saal bis auf fast den letzten Stuhl besetzt. So war es wenig überraschend, dass weit mehr als die vom OK geschätzten 70 Fischportionen das



Alte Mühle in Brügg: Die Lokalität kann für Anlässe gemietet werden. Für Informationen und Auskünfte steht die Finanzverwaltung der Einwohnergemeinde Brügg zur Verfügung: E-Mail: finanzverwaltung@bruegg.ch oder Telefon 032 374 25 60.

erste August-Hungerli stillten. Bis zum Ende des Anlasses um 15 Uhr hatte Pesche über 150 Portionen Fischknusperli bereitgestellt.

Es war eine grosse Freude zu sehen, wie viele BrüggerInnen unseren Anlass schätzten. Die gemütlichen Stunden wurden sehr genossen. Selbst ältere Semester, für die der Spaziergang bis zur Alten Mühle unter der glühenden Augustsonne eine besondere Herausforderung war, nahmen die Anstrengung auf sich – und wurden mit köstlichen Speisen und hochwertigen Getränken belohnt. Sogar Velofahrer auf der Durchfahrt nach Büren wurden von Pesches Fischduft abgebremst und

zu einem kurzen Halt in der Alten Mühle «gezwungen».

Bei den Auf- und Abbauarbeiten wurde Brügg4you vom «Team Du Pont» tatkräftig unterstützt. Der Aufruf für eine Spende an das Brügger Sozialwerk Team Du Pont füllte die bereitgestellte Spardose. Der Inhalt konnte dem dankbaren Team bereits übergeben werden.

An dieser Stelle bedankt sich B4Y herzlich bei allen fleissigen Helferinnen und Helfern, die den Anlass möglich gemacht haben. Auf Wiedersehen und bis spätestens am 1. August 2023 wieder!



Text: Rita Blickenstorfer
Bilder: Rita Blickenstorfer
und Bruno Schmid



1.-August-Feier in Studen

Der 1. August 2022 wurde unter dem Patronat der Jugend-, Kultur-, Freizeit- und Sportkommission zum zweiten Mal beim Hornusserhaus am Grienweg gefeiert. Auffallend war die ruhige, gemütliche Stimmung, da wegen der grossen Trockenheit kein Feuerwerk gezündet werden durfte. Ebenfalls Höhenfeuer fielen aus. Das mag wohl für die einen frustrierend gewesen sein, doch andere waren über das Ausfallen des Geknalles dankbar – besonders die Tiere. Sie hatten dieses Jahr keinen Stress.

Musikalisch empfangen uns die Gebrüder Davide Moretti und Marco Bücheler und begrüsst wurden wir von Gemeinderat Peter Müller.

Die Hornussergesellschaft von Studen-Madretsch bewirtete die Gästeschar mit Bratwurst, 1.-August-Weggli und alkoholfreien Getränken, offeriert von der Gemeinde Studen. Herzlichen Dank.

Für die obligate 1.-August-Festrede ist Frau Barbara Stotzer-Wyss, Grossrätin und Vize-Gemeindepräsidentin aus Büren an der Aare, angereist.

Anschliessend an die Festrede wurden mit musikalischer Unterstützung die ersten zwei Strophen der Schweizer Hymne gesungen; teils zögerlich, teils mit voller Begeisterung. Bei einer wunderschönen Abendstimmung über dem Jura traten die ersten Besucher nach einer etwas anderen, aber nicht weniger schönen 1.-August-Feier den Heimweg an.

Text und Bilder: Fritz Maurer



Festrednerin Frau Barbara Stotzer-Wyss, EVP-Grossrätin und Vize-Gemeindepräsidentin aus Büren an der Aare



Begrüssung durch SVP-Gemeinderat und Präsident der Jugend-, Kultur-, Freizeit- und Sportkommission Peter Müller



Gemeindepäsidentin Theres Lautenschlager durfte den Abend einmal als Gast geniessen.



Musikalische Unterhaltung mit Davide Moretti (Gitarre) und Marco Bücheler (Cajon)



Grosser Andrang am Verpflegungsstand. Die Mitglieder der Hornussergesellschaft Studen-Madretsch sind mit Getränkeausgabe und Bratwurstgrillen voll beschäftigt. Eine gute Sache: Zur Abfallreduzierung wurden Mehrwegbecher mit einem Pfand belegt.



Gemütliches Beisammensein in schöner Abendstimmung



Abendstimmung am 1. August 2022: ein leuchtender goldener Himmel über dem Jura



Reif fürs Kino?: Willkommen im Gewächshaus!



Freitag, 9. September 2022

«Vitus»

Spielfilm über ein Wunderkind mit Theo Gheorghiu und Bruno Ganz. Regie Fredi M. Murer, CH, 2006, 118 Minuten.

Fredi M. Murers Film «Vitus» ist eine faszinierende Geschichte, die fesselt und berührt: Unvergessliche Momente beschenken der junge Pianist Teo Gheorghiu als Enkel und Bruno Ganz als dessen Grossvater, umgeben und getragen vom hochkarätigen Spiel der ganzen Besetzung.

Samstag, 10. September 2022

«Madame Mallory und der Duft von Curry»

Filmkomödie mit Helen Mirren, Om Puri, Manish Dayal und Charlotte Le Bon.

Regie Lasse Hallström, Indien/USA, 2014, 123 Minuten.

Der junge Koch Hassan Kadam (Manish Dayal) verlässt mit seiner Familie die indische Heimat und landet in einem idyllischen Dörfchen im Süden Frankreichs. Genau der richtige Ort, um ein indisches Restaurant zu eröffnen: Wenn da nicht die alteingesessene Restaurantchefin Madame Mallory (Helen Mirren) wäre, die sich gar nicht an der neuen Konkurrenz erfreuen kann ...

Eintritt Fr. 5.–/Kinder bis 16 Jahre gratis

Eintritt und Restaurationsbetrieb je-

weils ab 19 Uhr. Essen und Trinken nicht im Eintrittspreis inbegriffen. Filmvorführungen beim Eindunkeln.

Lassen Sie sich ab 19 Uhr aus dem Foodtruck der Linde Orpund kulinarisch verwöhnen:

Freitag, 9. September 2022

Äpler Macaroni mit Apfelmus (auch vegetarische Variante): **Fr. 16.–**

Samstag, 10. September 2022

Mah-Meeh Curry mit Poulet (auch vegane Variante): **Fr. 16.–**

Bezahlung mit TWINT möglich.

Herzlich laden ein die Blumen Rossel AG (Gewächshaus, Schwadernastrasse 54, Aegerten) und die Kultur- und Freizeitkommission Aegerten



Bild: Fritz Maurer, Studen

**Gemeinsam
Lösungen suchen.**



**Den Weg
selbst finden.**

Kundenberater (w/m/d) Region Seeland Vollzeit/Teilzeit Hauptagentur Lyss

Unser Aussendienst geht stets eigene Wege und kann sich dabei voll und ganz auf unsere Rückendeckung verlassen. Besonders die, die Freude am Umgang mit Menschen haben und gerne nach eigenen Lösungen suchen, sind hier richtig aufgehoben. Wir freuen uns auf Deine Bewerbung – **&Los.**

Deine Verantwortung

- Du bist Fach- und Vertriebsexperte. So überzeugst du neue und bestehende Kunden von Helvetia und entwickelst das dir anvertraute Kundenportfolio
- Es macht dir Spass, neue Kunden zu gewinnen und für sie einen Mehrwert zu generieren. Dabei arbeitest du selbstständig und verantwortungsvoll
- Ganz oben auf deiner Prioritätenliste steht deine persönliche und nachhaltige Betreuung der Helvetia Kunden in deinem Verkaufsgebiet
- Dein Ziel ist es, die Bedürfnisse unserer Kunden zu erkennen um Ihnen individuelle, bedarfsgerechte Versicherungslösungen anzubieten
- Für die Organisation und Planung deines Arbeitstages bist du selber verantwortlich
- Im Einsatzgebiet bist du erfolgreich, weil du dich aktiv vernetzt und präsent bist
- Du berichtest direkt an unsere Verkaufsleiterin in Lyss und bist an der Anpassung und Mitgestaltung von Veränderungen aktiv dabei
- Wir freuen uns über neue Kolleginnen und Kollegen in einem Pensum von 50% -100%



Rita Blickenstorfer Hirt
Hauptagentin, Hauptagentur Lyss

Deine Qualifikation

- Abgeschlossene Ausbildung und erfolgreiche, relevante Berufserfahrungen
- Freude an dem Dialog und Umgang mit Menschen, Kundengewinnung und Kundenbetreuung
- Freude an der Kundengewinnung durch Networking-Aktivitäten im Seeland
- Wir freuen uns sowohl auf Quereinsteiger:innen mit ersten Erfahrungen in der Kundenberatung / im Verkauf / im Vertrieb / im Beziehungsmanagement, als auch über erfahrene Kundenberater:innen aus der Versicherungsbranche
- Ausgeprägte Fähigkeiten im Beziehungsaufbau und Selbstmanagement

Interessiert? Dann
schick' Dein
Dossier subito an
rita.blickenstorfer
@helvetia.ch



Es ist so weit... ein vierbeiniger Freund zieht ein

Die Vorfreude ist immer gross, wenn man sich dazu entscheidet, dass in absehbarer Zeit ein neues Familienmitglied, ein Freund, ein Begleiter im Beruf oder Alltag – ein Hund – einzieht.

Ob Welpen oder älterer Hund, dies spielt keine Rolle, die Pflichten als HundehalterIn sind immer dieselben.

Es gibt viel zu besorgen und zu erledigen, bevor der Tag X eintrifft. Woran muss gedacht werden, damit sich ein Hund wohl fühlt und seine Bedürfnisse gedeckt sind? Hier spielt sicher auch die Rasse eine entscheidende Rolle, obwohl man die jeweiligen Rassen nicht einfach in eine Schublade stecken sollte. Auf den individuellen Charakter eines jeden einzelnen Hundes kommt es an. Also gut darauf achten und eingehen.

Man holt sich Tipps von Freunden oder aus dem Internet und trotzdem kann man nicht an alles denken. Wichtig ist aber, dass man vorbereitet ist, wenn der Hund einzieht.

Auch wenn die SKN-Kurse nicht mehr obligatorisch sind, empfiehlt es sich, eine Hundeschule zu besuchen. Dies tut nicht nur dem Hund gut, sondern auch seinem/seiner HalterIn.

In der Schweiz schreibt das Gesetz vor, dass jedem Hund ein Chip implantiert wird. Dies in der linken Halsseite. Die Registrierung erfolgt durch den Tierarzt auf der nationalen Datenbank Amicus. www.amicus.ch



Nala

Sobald ein Hund bei Ihnen einzieht, sind Sie dazu verpflichtet, dies der Gemeinde zu melden. Somit wird dieser ebenfalls in einer geführten Datenbank der Gemeinde erfasst.

Sind Sie ein neuer/eine neue HundehalterIn, wird die Gemeinde Sie bei «Amicus» registrieren und Sie erhalten umgehend durch den Gemeindeangestellten/die Gemeindeangestellte ihre Personen-ID-Nummer. Nachdem der Tierarzt Ihren Hund bei «Amicus» erfasst hat, kann Ihnen dieser mit Ihrer Personen-ID-Nummer zugeordnet werden.

Nach der Erst-Registrierung bei der nationalen Hundedatenbank erhalten Sie entweder per Mail oder auf dem Postweg Ihre Login-Daten. Bei einem Um-

zug sind Sie dazu verpflichtet, der neuen Wohngemeinde mitzuteilen, dass Sie einen Hund besitzen. Die Gemeinde kann Ihre Adresse bei «Amicus» mutieren, sofern Sie dies nicht schon selber mit Ihren Login-Daten vorgenommen haben.

Sie müssen für jeden Hund jährlich eine Abgabe (Hundesteuer, Hundetaxe) bezahlen. Dies gilt für Hunde, welche am Stichtag 1. August älter als sechs Monate sind.

Die aktuelle Steuer beträgt:

- in Aegerten Fr. 100.–
- in Brügg Fr. 100.–
- in Studen Fr. 150.–



Yuma und Nala

Das kantonale Hundegesetz sieht Folgendes vor:

- Hunde dürfen im öffentlichen Raum nicht unbeaufsichtigt laufen gelassen werden.
- Hunde müssen an bestimmten Orten an der Leine gehalten werden.
- Es dürfen nicht mehr als drei Hunde gleichzeitig ausgeführt werden.
- Hundekot ist von sämtlichen Grundstücken im Dritteigentum zu entfernen.
- Eine Haftpflichtversicherung für die Risiken der Hundehaltung ist obligatorisch.

Jegliche Änderungen sind der Gemeinde umgehend mitzuteilen. Zum Beispiel auch, wenn Sie innerhalb der Gemeinde umziehen, es einen Halterwechsel gibt oder wenn Ihr Hund verstirbt.

Weitere Informationen:

Auf der Homepage «Amt für Veterinärwesen» www.be.ch/veterinaerwesen

Haben Sie Fragen oder Anregungen, dann melden Sie sich bitte bei Ihrer Gemeinde.

Wir wünschen Ihnen und Ihrem Vierbeiner auf diesem Weg viel Freude, Spass und schöne Erlebnisse.

Für die Gemeinden Aegerten, Brügg, Studen

Finanzverwaltung Aegerten
Regula Müller

Text und Bilder: Regula Müller



Bild: Fritz Maurer, Studen

Gross und Klein lernt gemeinsam

In der Schule Aegerten fand dieses Schuljahr ein Projekt zum altersdurchmischten Lernen statt. Die 5.-Klass-Schülerinnen und -Schüler durften jeweils in Zweiertteams Unterrichtssequenzen im Kindergarten durchführen.

Jeden Freitagmorgen tauchte im Kindergarten 2 die gleiche Frage auf: «Kommen heute die Fünfteler zu uns?» Über die positive Antwort freute sich die ganze Kindergartenklasse. Ähnlich sah es im Klassenzimmer der 5. Klasse aus: «Wer darf heute in den Kindergarten?»

Mit Xylophon, Knete, Schere, Papier usw. im Einsatz

Im Rahmen des Projekts «Mini-Lehrperson» zwischen der Kindergartenklasse von Frau Stauffer und der 5. Klasse von Frau Füllemann durften jeweils zwei 5.-Klass-Schülerinnen und -Schüler Unterrichtssequenzen im Kindergarten durchführen. Im Vorfeld wurde für die Teams ein fixes Zeitfenster von den beiden Lehrerinnen festgelegt. Jeweils ein Mädchen und ein Junge besuchten immer während zweier Lektionen am Freitagmorgen den Kindergarten.

Jedes Zweier-Team durfte zuerst hospitieren gehen und sich einen Überblick über den Kindergarten verschaffen. In der darauffolgenden Woche sollten nämlich sie selbst eine kurze Lernsequenz anleiten. Es wurde unter anderem Xylophon gespielt, geknetet, vorgelesen, mit Klötzen gebaut, gefaltet oder Gesellschaftsspiele gespielt. Die Vorbereitungen wurden von Frau Stauffer und Frau Füllemann coached.



Sitzkissen, die von den 5.-Klässlerinnen und 5.-Klässlern für den Kindergarten angefertigt wurden.

Der Beginn

Begonnen hatte alles mit Sitzkissen. Im Mai 2021 war Frau Stauffer auf der Suche nach einfachen und praktischen Sitzkissen für ihren Kindergartenkreis fürs Schuljahr 2021/22. Frau A. Wenger erklärte sich bereit, im Textilen Werken mit der Klasse von Frau Füllemann solche herzustellen. Von stolzen 5.-Klässlerinnen und 5.-Klässlern wurden die Sitzkissen dann wenige Wochen später an die Kindergartenklasse überreicht. Das Treffen fand während eines Znünis statt und so ergaben sich zahlreiche persönliche Kontakte zwischen den beiden Klassen. «Am liebsten würden wir gerne gerade hier bleiben!», meinten etliche 5.-Klässlerinnen und 5.-Klässler zu Frau Stauffer. Nach der Rückkehr ins eigene Klassenzimmer bekam Frau Füllemann ähnliche Aussagen zu hören.

Die beiden Lehrerinnen freuten sich darüber, dass der Kontakt so positiv ausgefallen war. Die 5.-Klässlerinnen und 5.-Klässler hatten bei den Kissen gezeigt, welche Fähigkeiten in ihnen stecken. Dies war auf viel Bewunderung bei den Kindergartenkindern gestossen. Daraus entstand die Idee, diesen Kontakt als Ressource für mehr zu nutzen. Warum sollten die Fünfteler ihr Können und ihre Begeisterungsfähigkeit nicht auch direkt im Kindergarten zum Einsatz bringen?

Selbstvertrauen fördern

Das Projekt wurde bei der Schulleitung eingereicht. Hauptsächlich sollen diese Ziele verfolgt werden: Die 5.-Klass-Kinder erleben die Pädagogik der Nützlichkeit auf praktische Art. Sie bekommen eine Rolle, die ihnen Selbstvertrauen schenkt,

welches in der aufkommenden Pubertät ein willkommenes Geschenk sein wird. Auch bei den jüngeren Kindern soll Selbstvertrauen gefördert werden. Seit dem Neubau des Kindergartens im Sommer 2021 sind die Kindergartenkinder räumlich von den höheren Klassen getrennt. Projekte wie dieses fördern den Kontakt zwischen den jüngeren und den älteren Kindern. Ängste werden abgebaut, Vertrauen wird geschaffen. Dadurch erhofft sich die Schule für die jüngeren Kinder einen erleichterten Übertritt vom Kindergarten in die 1. Klasse.

Spass am gemeinsamen Lernen

Die «Mini-Lehrpersonen» berichteten stets sehr positiv von ihren Arbeitseinsätzen im Kindergarten. Sie freuten sich, dass sie sehr viele eigene

Ideen umsetzen durften und die Jüngeren derart motiviert mitmachten. «Es macht Spass, den Kleinen beim Lernen zu helfen!», erzählte einer der Schüler. Die Fünfteler erlebten sich als grosse Vorbilder, die eine Gruppe anleiten und für die sie Verantwortung übernehmen können. Viele fragten, ob sie einen weiteren Einsatz machen dürften. Zudem waren sie froh, wurden sie von den beiden Lehrpersonen unterstützt und beraten.

Nicht nur den Grossen machte das gemeinsame Lernen Spass, sondern auch den Kindergartenkindern. Die Vier- bis Sechsjährigen wussten stets genau, dass Freitag der spezielle Tag war. Jeden Freitagmorgen herrschte im Kindergarten grosse Vorfreude auf den bevorstehenden Besuch ihrer grossen Vorbilder.

Vorteile von altersdurchmischem Lernen

Studien zeigen auf, dass Gewalt in Schulhäusern vermieden werden kann, wenn regelmässig übers Jahr verteilt eine gute Zusammenarbeit zwischen den Klassen gefördert wird. Die Schülerinnen und Schüler pflegen untereinander einen positiven sozialen Kontakt und sind keine Nummern. Ausserdem wird auch die Beziehung zu den unterschiedlichen erwachsenen Bezugspersonen gestärkt.

Die beiden Lehrerinnen beobachteten während der ersten Durchführung des Projekts weitreichende Vorteile von altersdurchmischem Lernen. Zum einen bringen die Fünfteler viel Abwechslung in den Kindergarten. Zum andern ist der Altersunterschied zwischen den beiden Stufen optimal. Die Kindergartenkinder können sich gut mit den Fünftelern, welche sie als Respektpersonen wahrnehmen, identifizieren.

Aufgrund der positiven Auswirkungen darf das Projekt weitergeführt werden.

Wir danken der Schulleitung ganz herzlich für die Unterstützung!



Die Vorbereitungen wurden von den beiden Lehrerinnen ge-coacht.

Text: Corinne Stauffer und Nicole Füllemann

Bilder: Corinne Stauffer



Auszeichnung der Kieswerk Petinesca AG durch die Stiftung Natur & Wirtschaft

Die Kieswerk Petinesca AG wurde erneut für die naturnahe Gestaltung ihres Werkareals in Studen mit dem Label der Stiftung Natur & Wirtschaft ausgezeichnet.

Bereits im Jahr 2012 erhielt die Kieswerk Petinesca AG das Label der Stiftung Natur & Wirtschaft. Bei der Rezertifizierung 2022 konnte das Label ohne Vorbehalte wieder verliehen werden.

Die naturnahen Flächen auf dem Werkareal in Studen setzen sich aus einer Vielzahl von kiesgrubentypischen Lebensräumen zusammen: Ruderalflächen, Teiche und Pioniertümpel, Kleinstrukturen wie Totholz, Ast-, Stein- und Sandhaufen sowie artenreiche Blumenwiesen.

Die Habitate werden von zahlreichen Insekten, Amphibien und Kleinsäugetieren besiedelt. So finden beispielsweise Kreuzkröte, Gelbbauchunke und Plattbauchlibelle wertvollen Lebensraum.

Das Areal ist ein wunderbares Beispiel dafür, dass Kiesgruben und Steinbrüche der Natur grosse Chancen bieten. Typische Pflanzen- und Tierarten, welche eigentlich in Flussauen leben würden, besiedeln als Pionierarten die offenen Abbaustellen. Da bei uns die meisten Flussläufe künstlich begradigt worden sind, bilden die Abbaustellen wichtige Ersatzstandorte für diese verschwundenen Auenlandschaften.



V.l.n.r.: Marciano D'Avino, Mitarbeiter Kiesgrube Pentinesca; Gerhard Rätz, Delegierter Verwaltungsrat; Dominik Rätz, Mitarbeiter Deponie

Einsatz für mehr Natur vor Ihrer Tür

Die Stiftung Natur & Wirtschaft fördert die naturnahe Planung und Gestaltung von Firmenarealen, Wohnsiedlungen, Schulanlagen, Kiesabbaustellen und Privatgärten. Sie zeichnet vorbildliche Areale mit einem national anerkannten Label aus und unterstützt Interessierte bei der Planung und Realisierung ihres naturnahen Areals.

Über 500 Institutionen aus allen Branchen sind aktuell zertifiziert. Das ergibt eine Naturfläche von rund 40 Millionen Quadratmetern.

Hot-Spot der Biodiversität

Naturnah gestaltete Areale sind von grosser Wichtigkeit für die einhei-

mische Biodiversität. Viele der ausgezeichneten Flächen sind wahre Hot-Spots der Artenvielfalt. So sind beispielsweise sämtliche bedrohten Amphibienarten der Schweiz auf den zertifizierten Arealen zu finden.

Interessiert?

Wir helfen gerne weiter:

**Stiftung Natur & Wirtschaft
Mühlenplatz 4
6004 Luzern
Telefon 041 249 40 00**

info@naturundwirtschaft.ch



Auf über 65 000 Quadratmeter Naturfläche finden zahlreiche Tier- und Pflanzenarten wertvollen Lebensraum.

Studen



Die Hismec GmbH holt das Aufrichte- und Einweihungsfest nach

Die Hismec GmbH ist 2020 in ihren Neubau an der Gewerbestrasse 4 in Studen gezogen. Pandemiebedingt konnte weder ein Aufrichte- noch ein Einweihungsfest stattfinden. Dies wurde am 30. Juni 2022 nachgeholt.

Das Hismec-Team, unter der Leitung von Rudolf Steiner und Fredy Marolf, lud zu einem gemütlichen Grillabend in die neue Halle ein.

Architekt Dominique Hugi überreichte dem Vorsitzenden der Geschäftsführung, Rudolf Steiner, ein gerahmtes Bild mit den Logos sämtlicher beteiligter Firmen. Dazu lief über den Lautsprecher der Polo-Hofer-Song «Ruedi het's gmacht». Ja – är het's gmacht! Und nicht nur er – eine Halle voller



Bildübergabe durch Dominique Hugi (rechts), hugis architekturstube GmbH, Oberwil b. Büren, an Rudolf Steiner, Vorsitzender der Geschäftsführung der Hismec GmbH

Leute, die ihren Teil dazu beigetragen haben, dass dieses schicke Betriebsgebäude nun in Studen steht.

Der Holz-Elementbau strahlt trotz beachtlichen Dimensionen eine wohnliche «Chalet-Atmosphäre» aus. Schön, stellt die Hismec ihre Präzisionsteile für die Medizinaltechnik neu in Studen her.

Die Gemeindepräsidentin und der Gemeindeschreiber danken für die Einladung und wünschen der Hismec GmbH für die Zukunft alles Gute.

Text: Oliver Jäggi, Gemeindeschreiber
Bild: zVg

Der «Tatzelwurm»

Korrigenda

hf. In der letzten Ausgabe der Dorfnachrichten wurde auf Seite 42 ein altes Foto aus dem Jahr 1934/1935 abgedruckt, das die Vorbeifahrt eines Zuges auf der Bahnlinie Biel-Brügg zeigt.



Das Bild in der letzten Ausgabe: Ein vorbeifahrender Zug im Brüggfeld.

René Binkert, «Schöpfer» des Photoarchivs Brügg und Eisenbahnfan, und Hans Küffer, pensionierter Lokführer, berichtigen, dass es sich beim abgebildeten Zug nicht um einen «Roten Pfeil» handelt. Der Triebwagen ist

ein «Tatzelwurm» (nach René Binkert) mit der genauen Bezeichnung RABFe 8/12 Nr. 1041 der SBB (Hans Küffer). Er wurde 1937 in Betrieb genommen. Es gab davon nur wenige Exemplare. Demnach kann die fragliche Aufnahme frühestens 1937 entstanden sein.

Vielen Dank den beiden Fachkundigen für ihre Angaben.

Und dieses seltene Fahrzeug kreuzte ausgerechnet in Brügg auf!

Ein Fabelwesen

Hier noch ein paar Angaben zum eigentlichen Tatzelwurm: Es ist ein Fabeltier, soll verwandt sein mit dem Drachen oder dem Lindwurm. Man trifft es vor allem im alpinen Raum an.

Je nach Gegend hat es andere Eigenschaften oder es werden entsprechende Sagen darüber erzählt. Zum Beispiel am Pilatus, in der Innerschweiz, soll es Vieh getötet und Häuser angezündet haben. Ein Sträfling erlangte die Frei-

heit, weil er es schaffte, das Unwesen zu vernichten. Im Salzburgerland hat der Tatzelwurm Giftzähne. Noch in den 30er-Jahren will man einen Tatzelwurm in der Aareschlucht gesichtet haben.

Oft wird der Tatzelwurm als Brunnenfigur verwendet oder als Relief an Gebäuden. Er dient auch zur Benennung von Fahrzeugen. So hatte die Münchner Stadtbahn einen Tramwagen unter diesem Namen. Oder eben die SBB mit ihren Triebwagen aus dem letzten Jahrhundert.

Schön, dass das Gefährt keine Häuser anzündete und kein Vieh überfiel, sondern einfach dem friedlichen Transport von Passagieren diente.

Text: Hugo Fuchs

Bilder: Fotoarchiv Brügg und zVg René Binkert



Der «Tatzelwurm», wahrscheinlich ein renoviertes Fahrzeug aus den 30er-Jahren.

Lesung

FRANZ HOHLER

DONNERSTAG
15.09.2022

19:00 Uhr
Türöffnung & Abendkasse

20:00 Uhr
Beginn der Lesung

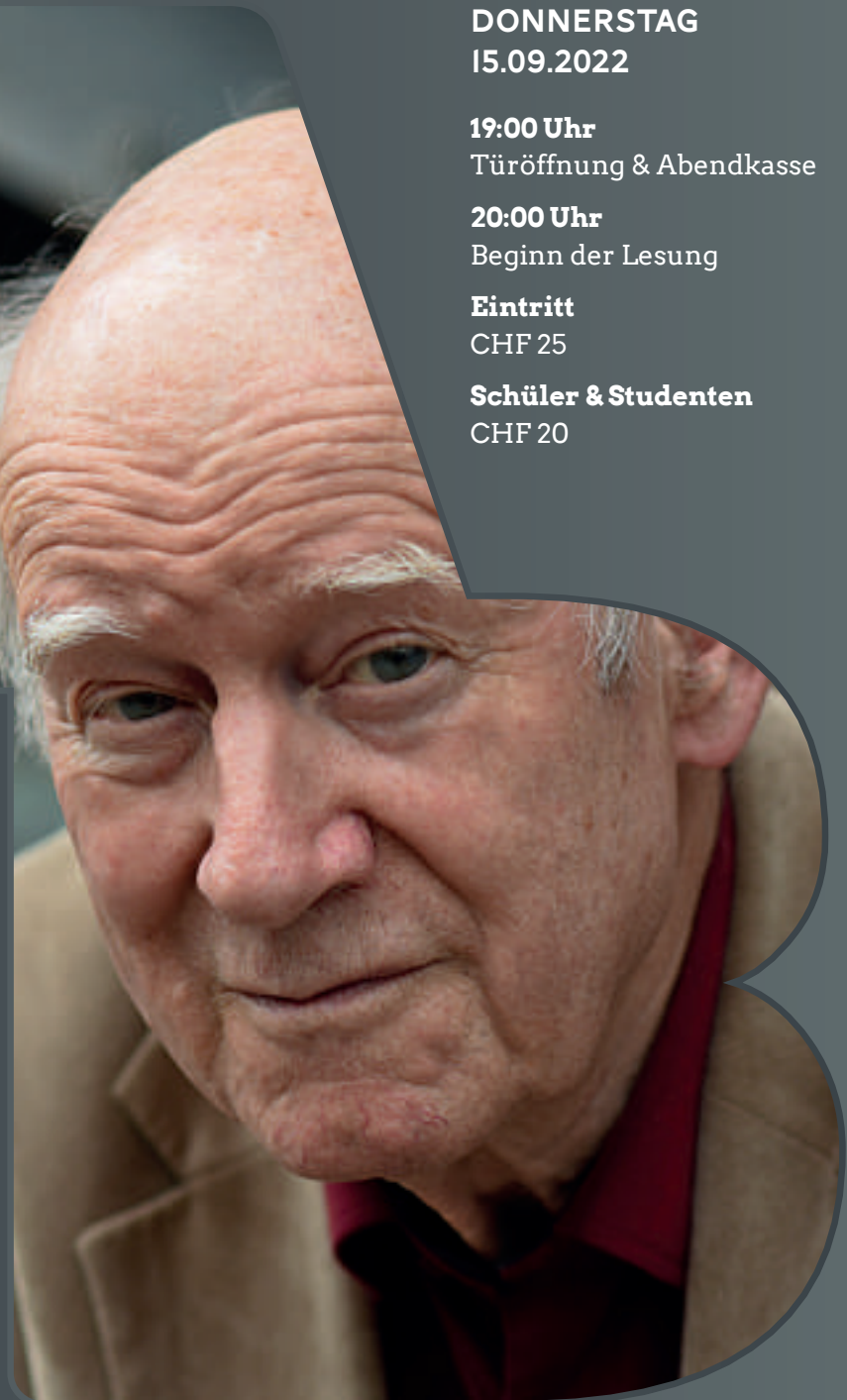
Eintritt
CHF 25

Schüler & Studenten
CHF 20

15.09.2022

AULA BRÜGG

Platzreservation: hohlerbruegg@gmail.com



«Schreib dein Buch»

Sie haben so viel erlebt, dass Sie ein Buch darüber schreiben könnten? Mit Unterstützung der Edition Unik verfassen Sie eigene Texte und gestalten daraus Ihr persönliches Buch.

Die Edition Unik ist kein Verlag und kein Kurs, sondern ein Schweizer Kulturprojekt, getragen von einem gemeinnützigen Verein. Menschen «wie du und ich» schreiben hier ihre Bücher.

Seit 2015 sind rund 700 Bände entstanden.

Ein Ziel der Edition Unik: In allen 1402 deutschschweizer Gemeinden sollen Bücher entstehen – auch in Studen, Brügg und Aegerten! Dafür finden Projektrunden zweimal pro Jahr in Basel, Bern und Zürich statt.

Egal, ob Sie Geschichten aus Ihrem Leben, aus Ihrer Gemeinde oder aus Ihrer Fantasie ins Buch bringen möchten – Sie entscheiden frei über Ihre Inhalte. Mitmachen ist ohne viel Schreiberfahrung möglich, sie brauchen lediglich Zeit, einen Computer und Zugang zum Internet.

Weitere Informationen und Anmeldung online unter www.edition-unik.ch



Foto: Yannick Wilkesmann

Eine Teilnehmerin der Edition Unik nimmt ihr selbstverfasstes Buch in Empfang.



Bild von Hermann Traub auf pixabay

Liebe Brüggerinnen und Brügger
Liebe Heimweh-Brüggerinnen und -Brügger
Liebe Leseratten und Bücherwürmer



Es ist uns gelungen, durch Autor Andreas Giger eine spannende und unterhaltsame Kriminalgeschichte mit informativem, realem und lokalem Hintergrund schreiben zu lassen.

Die Buch-Vernissage findet Samstag, 17. September 2022, 11 bis 13 Uhr in der Aula Bärlet in Brugg statt.

Sie sind herzlich zu diesem Anlass eingeladen.

Als kleine Verpflegung gibt es eine «Krimiwurst mit Heidesteibrot», dazu Getränke mit und ohne Alkohol.

Um was geht es?



... Die Journalistin und Autorin Flavia Silberschmidt ist für zwei Wochen ins Ländtehüüsli am Aareufer in Brugg gezogen, um für die NOTZgroup einige Texte zu deren bevorstehendem Jubiläum zu schreiben. Ihr Freund, der Event-Manager Dino Ochsenbein, mit dem sie in einer Beziehung auf Distanz lebt, hätte sie lieber bei sich in seiner Wohnung in Port untergebracht, wo er seit einiger Zeit lebt. Doch Flavia beharrt auf einer minimalen räumlichen Distanz und will ihm lieber die Vorzüge von Brugg zeigen.

Auf einem Spaziergang im Längholz-Wald entdecken die beiden beim Heidenstein die Leiche der bekannten Berner Kantonalpolitikerin Christine Karrer. Die sofort herbeieilende Ermittlungsleiterin, Kommissarin Sandra Bärlach-Studer, kennen sie seit der Aufklärung des Mordfalls an der Schleuse in Port. Auch diesmal sollen Flavia und Dino von Sandra in die Ermittlungen einbezogen werden.

Zwei Tage später finden die drei bei den «tanzenden Frauen» am Aareufer eine weitere Leiche, die des Bieler Investors Luca Moser. Beide sind auf dieselbe seltsame Weise mit einem Pflanzengift umgebracht worden.

Wie hängen die beiden Morde zusammen? Gab es eine Beziehung zwischen den beiden Mordopfern? War es ein Eifersuchtsdrama? Steckt die Müllmafia dahinter? Und welche Rolle spielen die geheimnisvollen Roten?

Erst allmählich enthüllen sich die Hintergründe des Doppelmords von Brugg. Und es braucht eine gütige Mithilfe von aussen, ehe die wahren Schuldigen bestraft werden können.

Bei ihren Ermittlungen erfahren die Kommissarin und ihre Helfer viel über Brugg und lernen Geschichte und Eigenheiten von Ort und Leuten kennen.

«Die Roten und die Toten» wird so zu einer spannenden, vergnüglichen und informativen Kriminalgeschichte mit realem, lokalem Hintergrund ...

Das Buch kann im Anschluss an die Vernissage vor Ort oder bei der Gemeindeschreiberei Brugg sowie auch online unter gemeindeschreiberei@bruegg.ch für Fr. 10.– zzgl. Porto erworben werden.

Brugg, im Sommer 2022

Der Gemeinderat



Adventsfenster 2022

in Aegerten, Brugg und Studen

In der dunklen, trüben Winterzeit ist es wichtig, die Abende mit Licht und Wärme zu erfüllen.

Der **Landfrauenverein Aegerten, die Kirchgemeinde Bürglen und die Jugend-, Kultur-, Freizeit- und Sportkommission Studen** freuen sich, wenn Sie auch in diesem Jahr ein Weihnachtsfenster dekorieren würden, damit unsere Dörfer während der Adventszeit erhellt sind.

*Sie haben noch nie beim Adventskalender mitgemacht?
Wir freuen uns sehr über jede neue Anmeldung.*

Falls Sie einen «Abend der offenen Tür» anbieten möchten, bitten wir Sie, die im Dezember geltenden Corona-Vorschriften einzuhalten.

Anmeldeschluss: 31. Oktober 2022

Auskünfte und Reservationen erhalten Sie wie folgt:

Aegerten:

Jacqueline Leiser
Telefon 079 584 10 14
j.leiser64@gmail.com

Brugg:

Elsbeth Racine
Telefon 032 373 12 68
elsbeth.racine@bluewin.ch

Studen: ab 19. September 2022

Christine Kofmel
Telefon 032 373 32 82
kofc@bluewin.ch





Bild: Conradin Meili

Brügg: OL-Gold für Simona Aebersold

Die Dorfnachrichten gratulieren der Europameisterin Simona Aebersold zu ihrer ersten Einzel-Goldmedaille über die Mitteldistanz. Die OL-Europameisterschaft fand kürzlich in Estland statt.



Bild: Fritz Maurer, Studen



Gottesdienste

Betttag

Sonntag, 18. Sept. 2022, 10.30 Uhr
im Kirchgemeindehaus Brugg

Wir feiern gemeinsam Gottesdienst zum Betttag. Der Betttag heisst genau genommen «eidgenössischer Dank-, Buss- und Betttag» und ist ein staatlich angeordneter, überkonfessioneller Feiertag. Obwohl «angeordnet» nicht sehr lustvoll klingt, sind die Themen «Danken», «Busse tun» und «Beten» spannend und vielseitig. Was kann mit diesen Begriffen heute noch gemeint sein? Und welche Konsequenzen ziehen sich daraus für die Politik und die Gesellschaft?

Herzliche Einladung zum Mitfeiern,
Mitdenken und Mitdiskutieren!

**Anschliessend an den Gottesdienst
mit Abendmahl sind alle herzlich zum
Zwetschgenkuchenessen eingeladen.**

Liturgie: Lea Wenger, Pfarrerin

Musik: Rosmarie Hofer



Bild von pixabay.com

Sonntag, 9. Oktober 2022, 10 Uhr
Kirchgemeindehaus Brugg

Gottesdienst und Predigt der Kirchgemeinde Bürglen wird mitgestaltet von Reverend Canon Reuben Byomuhangi, anglikanischer Priester und Koordinator des Wasserprogramms der Diözese in Kigezi (KDWSP) in Uganda. Dabei berichtet er aus seiner Arbeit und was ihn antreibt, sich für einen Zugang zu Wasser in seiner Diözese einzusetzen.

Mitwirkende:

Ueli Burkhalter, Synodalrat und Pfarrer in Busswil

Jan Tschannen, Pfarrer in Aegerten
und Programmverantwortlicher Östliches Afrika TearFund Schweiz
Christine Ryser, Organistin

Fiire mit de Chliine

29. Oktober 2022, 10 Uhr
Kirche Bürglen, Aegerten



Im Oktober erleben wir die erste Geschichte zu unserem neuen Jahresthema «Tiere in der Bibel». Es ist die Geschichte vom Schaf, das verloren ging und wiedergefunden wird.

Eingeladen zu der etwa halbstündigen Feier mit der Geschichte, Liedern und Bewegung beim Basteln und Erleben sind alle Kinder ab etwa drei Jahren

mit ihren Familien und FreundInnen.
Auf euer Kommen freuen sich:
Lea Wenger, Pfarrerin
Edith Richner, KUW-Mitarbeiterin
Musik: Satomi Kikuchi und
Christine Ryser



Bild von pixabay.com

Familiengottesdienst

30. Oktober 2022, 11.15 Uhr
Kirchgemeindehaus Brugg

«Augen und Ohren auf!» ist das Thema im Familiengottesdienst im Oktober. Wir hören und erleben die Geschichte vom blinden Bartimäus mit allen Sinnen. So viel sei verraten: Wir werden nicht lange still sitzen! Freut euch also auf einen lebendigen, bewegungsreichen Gottesdienst!

Liturgie: Lea Wenger, Pfarrerin

Simone Bast, Sozialdiakonin

Musik: Ursula Weingart und
René Burkhalter



Bild von pixabay.com

Bürglentreff

Menschen treffen Menschen

Donnerstag, 22. September 2022

Treffpunkt in Zollikofen, auf Gleis 1, 12.25 Uhr

Führung durch den Skulpturenpark

Bernhard Luginbühl, inkl. Apéro

Nach einem halbstündigen Spaziergang nach Mötschwil gelangen wir zum Skulpturenpark von Bernhard Luginbühl. Dort erfahren wir während einer Führung mehr über seine Werke.

Der Berner Eisenplastiker mit internationaler Strahlkraft Bernhard Luginbühl (1929–2011) hat sich mit dem Skulpturenpark in Mötschwil eine visionäre Kunstoase erschaffen. Eingebettet in spektakulärer Botanik präsentieren sich Werke aus seinem vielseitigen poetischen Schaffen. Gigantische Eisenplastiken sind genauso zu entdecken wie Auszüge aus seinem grafischen Werk und Dokumentationen seiner berühmten Verbrennungskaktionen.

Lage/Anreise

Der Park ist nicht direkt an die öffentlichen Verkehrsmittel angeschlossen. Der nächstgelegene Bahnhof befindet sich in Hindelbank, rund zwei Kilometer entfernt. Ein leichter Spaziergang von zwanzig Minuten führt über einen Feldweg zum Park. Hin- und Rückweg zu Fuss.

Bei Regen wird der Anlass auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

Kosten: Fr. 10.– für Führung und Apéro
Das Bahnbillett (Brügg–Hindelbank retour) wird individuell gekauft.

Weitere Infos:

Anmelden bis 19. September 2022 bei:
Anna Lang, Tel. 032 373 35 85,
sozialdiakonie@buerglen-be.ch

Themenanlass

Montag, 24. Oktober 2022, 14 Uhr

Kirchgemeinderaum Studen

Hilfe holen braucht Mut

Sie spüren manchmal Ihre Grenzen? Sie wollen niemandem zur Last fallen? Welche Hilfe tut gut und entlastet? Wohin können Sie sich wenden? Wir zeigen auf, wie Sie und Ihre Angehörigen Lebensqualität erhalten und verbessern können.

Weitere Infos bei

Anna Lang, Tel. 032 373 35 85,
sozialdiakonie@buerglen-be.ch
oder «reformiert.», Ausgabe Oktober

Seniorentheater

Mittwoch, 9. November 2022, 15 Uhr

in der MZH Worben

Theater

der Senioren Liebhaber Bühne Biel

«Willkommen an Bord»

Kriminalkomödie von Klaus Jenni
Lustspiel von Elsa Bergmann

Weitere Infos bei

Anna Lang, Tel. 032 373 35 85,
sozialdiakonie@buerglen-be.ch
oder «reformiert.», Ausgabe November

Voranzeige fürs Chranzen

Donnerstag, 24. November 2022

im Kirchgemeindehaus Brügg

Gemeinsam «Chranzen» für jedes Alter – von Jung bis Alt
Es kann sich jede Person ihren eigenen Adventskranz binden und gestalten.

Weitere Infos bei

Anna Lang, Tel. 032 373 35 85,
sozialdiakonie@buerglen-be.ch
oder «reformiert.», Ausgabe November

Liebe Familien

Sind Sie auf der Suche nach einem bestimmten Angebot?

Haben Sie eine gute Idee für eine Veranstaltung für Kinder und Familien?

Gerne dürfen Sie sich ungeniert bei mir melden. Gemeinsam können wir Ihre Idee in die Tat umsetzen. Ich freue mich.

Freundliche Grüsse

Simone Bast

Sozialdiakonin Familienarbeit/
Katechetin

Kirchgemeindehaus Brügg

Industriestrasse 8

2555 Brügg

Telefon 079 647 23 33

E-Mail: simone.bast@buerglen-be.ch



Monatliche Angebote:

Essen im Petinesca, jeweils am
1. Dienstag im Monat um 11.30 Uhr,
keine Anmeldung erforderlich.

Spielnachmittage Brügg und Studen,
jeweils jeden 3. Montag im Monat um
14 Uhr.

Bei Interesse informieren Sie sich bei
Anna Lang, Tel. 032 373 35 85,
sozialdiakonie@buerglen-be.ch

Wasser heisst Leben

Weltweit gesehen ist die Schweiz ein Wasserschloss. Unsere Gemeinde liegt mitten im Berner Seeland, in einer Gegend mit reichen Wasserreserven. Die Klimaerwärmung zeigt jedoch mit zunehmend heissen, trockenen Sommern (landwirtschaftliche Kulturen vertrocknen) oder regnerischen, nassen Sommern (landwirtschaftliche Kulturen werden überschwemmt oder verfaulen), dass das natürliche Gleichgewicht, in dem wir leben, keine Selbstverständlichkeit ist. Sauberes Wasser, am Besten genügend, aber nicht zu viel, ist ein kostbares Gut – heute zunehmend auch bei uns, in anderen Ländern schon lange.

Zum Beispiel in Uganda. Uganda hat die jüngste Bevölkerung weltweit. Das Durchschnittsalter beträgt knapp 17 Jahre, gut 30 Jahre weniger als in der Schweiz. Auf dem Land haben die Familien oft viele Kinder, ganz so wie auch bei uns früher.

Daria Kemigisha und Siriri Tirwakunda sind beide 50 Jahre alt und haben elf Kinder. Sie leben im Südwesten Ugandas, im Grenzgebiet zu Randa. Das Land ist hier hügelig, fast wie bei uns im Jura. Und so wie auch bei uns vor der Juragewässerkorrektur sind die Ebenen im Tal sumpfig und wasserreich. Das eignet sich bestenfalls als fruchtbares Ackerland, Häuser aber trägt dieser Untergrund nicht. Darum siedeln die Leute traditionell an den Hängen und auf den Hügeln. So haben sie auch bei Starkregen trockene Füsse und ihre Häuser sind besser vor Überschwemmungen geschützt.



Foto: Anna Abel, TearFund Schweiz

Ein Regenwassertank verändert das Leben der ganzen Familie. Hier die Eltern und ein Teil der Kinder.

Ein Makel aber bleibt. Um Wasser zu holen, müssen sie weit laufen, hinter und wieder den Berg hoch, mit den schweren Kanistern. Manchmal zwei, manchmal drei Stunden für eine Runde. Die elf Kinder von Dararia und Siriri machen das zweimal pro Tag, einmal am morgen um fünf, einmal am Abend um fünf. Damit sie sich zwischendurch erholen können, wechseln sie sich ab. Jeweils fünf Kinder gehen am einen, fünf am nächsten Tag. Das ganze Jahr über, tagein, tagaus.

Zwischen 90 und 180 Liter Wasser verbraucht die 13-köpfige Familie pro Tag. Je nachdem, ob die Kinder zweimal laufen mögen, ob Wäsche gewaschen werden muss oder ob auch der Gemüsegarten noch getränkt werden sollte. Im Durchschnitt brauchen sie also etwa eine Badewannenfüllung Wasser pro Tag oder so viel wie zehn Minuten Duschen bei uns. Das Wasser wird aber

nur selten zum Waschen benutzt. In der Regenzeit reicht es für jeden einmal pro Woche, in den zwei bis drei Trockenmonaten nur einmal pro Monat.

Die meisten Menschen dieser Region gehen in die anglikanische Kirche, Uganda war früher Teil des britischen Kolonialreiches. In den abgelegenen Dörfern sind die Kirchen auch die einzige Institution, die präsent ist. Staatliche Strukturen sind schwach und die Regionalverwaltung hat kaum Möglichkeiten und Musse, sich noch um abgelegene Dörfer zu kümmern, wenn schon in den Städten Mangel herrscht.

Vor 30 Jahren hat darum ein anglikanischer Priester aus der Region eine Organisation gegründet, die den Menschen hilft, Zugang zu Wasser zu erhalten. In diesen 30 Jahren ist daraus eine Entwicklungsorganisation in der Grösse eines Schweizer KMU ent-



Foto: Jan Tschannen

Wasseringenieur/Sanitärinstallateur – in Uganda ganz selbstverständlich auch ein Beruf für Frauen.

standen, ein kleiner Fahrzeugpark mit einem Lastwagen und einem Bagger, ein Materialdepot, Ingenieure, Sanitärinstallateurinnen usw. Der Priester hat sich mit Leib und Seele für diese Organisation eingesetzt, in diesen 30 Jahren zuerst selbst noch ein Studium als Wasserbauingenieur in England gemacht, Finanzierungspartner gesucht und ist dabei auch noch zum Bischof gewählt worden. Landauf, landab singen die Leute Lieder über ihn, denn er hat nicht nur vom Himmelreich gepredigt, sondern auch geschaut, dass das Wasser direkt zu den Menschen kommt.

Dafür nutzt KDWSP, so heisst die Organisation heute, zwei Ansätze. Entweder werden hochgelegene Quellen gefasst und geschützt, um über kilometerlange Leitungssysteme Wasser zu den Zapfpunkten und Brunnen in die Dörfer zu bringen. Und dort, wo es keine hoch gelegenen Quellen gibt, werden Regenwassertanks gebaut. Die fassen 4000 Liter und helfen einem Haushalt, durch die Trockenzeit zu kommen. Die Tanks werden nicht einfach hingestellt, sondern Frauengruppen aus dem Dorf lernen von den Ingenieuren, wie sie solche Tanks selber bauen können. Das Material, was vor Ort fehlt, wie Drahtgitter und Zement, wird ihnen zur Verfügung gestellt und dann helfen sie sich gegenseitig und

bauen reihum diese Tanks. Dabei werden besonders schwache Haushalte unterstützt, Aidskranke, Waisen oder betagte Menschen, die noch oder schon zu schwach sind, um Wasser zu tragen.



Foto: Anna Abel, TearFund Schweiz

Frauen helfen sich gegenseitig beim Bau ihrer Wassertanks.

Der Wassertank oder die Zapfsäule am Dorfplatz verändert das Leben der Menschen. Die vielen Stunden Wasser-schleppen fallen weg und können nun für anderes genutzt werden, Gemüseanbau im Garten, die Kinder kommen rechtzeitig zur Schule und haben Zeit für die Hausaufgaben. Ausserdem ist genug Wasser für Hygiene da und wenn der Garten bewässert wird, steigt der Ertrag.

Auch für die Gesundheit und Sicherheit – besonders von Frauen und Kindern – bedeutet das viel, denn sie sind es, die für das Wasserholen zuständig sind. Die steilen Wege sind oft gefährlich, manchmal wird ihnen das Wasser kurz vor Ankunft gestohlen. Wenn sie körperlich erschöpft sind, kommt es auch gerade in der Dämmerung immer wieder zu Übergriffen. Und schliesslich wird auch fürs Kochen Wasser gebraucht. Ob für Kartoffeln, Mais oder Reis, wer zu schwach ist, um Wasser zu holen, der dürstet nicht nur, sondern der kann gar verhungern.

Das Wasserholen bestimmt das Leben. Derart, dass Männer aus Dörfern, die weit von Gewässern entfernt sind, ihren Verlobten erzählen, dass sie in anderen Orten wohnten. Und dass Frauen, die dann, wenn sie nach der Hochzeit sehen, dass sie belogen wurden, wieder davonlaufen möchten.

KDWSP heisst übrigens Kigezi Diocese Water and Sanitation Programme. Die Organisation ist also Teil einer Diözesanadministration und damit auch ein Teil der Kirche selbst. Die Verkündigung der Frohbotschaft hat in Kigezi eben handfesten Charakter, jedes Jahr wird Tausenden Menschen das Menschenrecht auf Zugang zu Wasser ermöglicht. Das hat auch damit zu tun, dass selbst die hohen Kirchenfunktionäre wissen, was es heisst, Wasser zu schleppen. So erzählt etwa der Kanzler der Diözese von seiner Jugend, dass, wenn die Mutter sich jeweils eine



Foto: Jan Tschannen

Ein ganzes Dorf packt an: Wasserleitungsbau auf mehr als 2000 Meter über Meer. Bigaaga, Uganda.

Schüssel mit Wasser füllte, um sich die Füße zu waschen, die Schüssel mit demselben Wasser dann reihumging, bis die zehn Geschwister, eines nach dem anderen, darin auch die Füße gewaschen hatten. Und so alle wussten, heute ist Sonntag, wir gehen in die Kirche.

Bericht: Jan Tschannen, Pfarrer in Aegerten und Verantwortlicher u. a. für die Partnerschaft mit KDWSP beim Hilfswerk TearFund Schweiz

www.kigezi-watsan.ug/
www.tearfund.ch

Einladung zum Gottesdienst

Sonntag, 9. Oktober 2022, 10 Uhr

Kirchgemeindehaus Brügg

Am Sonntag, 9. Oktober 2022 wird Gottesdienst und Predigt der Kirchgemeinde Bürglen mitgestaltet von Reverend Canon Reuben Byomuhangi, anglikanischer Priester und Koordinator des Wasserprogramms der Diözese in Kigezi (KDWSP) in Uganda. Dabei berichtet er aus seiner Arbeit und was ihn antreibt, sich für einen Zugang zu Wasser in seiner Diözese einzusetzen.

Mitwirkende:

Ueli Burkhalter, Synodalrat und Pfarrer in Busswil

Jan Tschannen, Pfarrer in Aegerten und Programmverantwortlicher
Östliches Afrika TearFund Schweiz

Christine Ryser, Organistin

Rückblick Ausflug nach Augusta Raurica im Kanton Aargau

Am 21. Mai machten sich 35 6.-KlässlerInnen und wir vier LeiterInnen auf den Weg nach Augusta Raurica. Am Morgen früh fuhren wir mit dem Car los und auf der Hinreise merkten wir, dass es doch noch etwas früh war, die Stimmung war gut, aber die meisten waren noch etwas müde.

Um 9.45 Uhr kamen wir an unserem Zielort an. Zum Glück hatten wir noch eine Wartezeit bis um 10 Uhr, da doch die ersten ihr Frühstück nachholen mussten.

Um 10 Uhr war es dann so weit. Die Hälfte durfte Brot backen und die anderen bekamen eine Führung durch das Römerhaus. Die Ausstellung konnten sie alleine besuchen.

Bei der Führung durch das Römerhaus gab es einiges zu entdecken. Überall hatte es kleine Statuen römischer Götter, etwas, was für uns ganz komisch war. Für alles Mögliche hatten die alten Römer ihre Götter – zum Glück ist das bei uns anders. Oder in der Küche ist auf der einen Seite das WC. Die 6.-Klässlerinnen und 6.-Klässler konnten sich das gar nicht vorstellen. WC und Küche im gleichen Raum. Aber in welchem anderen Raum ist es wärmer? Der Essraum hatte nur Plätze zum Liegen, Essen und Sitzen. Die Kinder probierten es gleich aus. Liegend zu essen fühlt sich ganz komisch an und ist für uns nicht so gängig.



Erstaunt hat uns, wie ausgeklügelt das Warm-Kalt-Wasserbadsystem ist.

Richtung Strasse ist der «Takeaway» der alten Römer. Es gab zwar keine Hamburger mit Pommes, unsere Schülerinnen und Schüler etwas schade fanden ... denn Bohneneintopf ist nicht unbedingt ihre Leibspeise.

Die andere Gruppe durfte Brot backen. So, wie auch zur Zeit von Jesus das Brot hergestellt wurde. Zuerst musste das Korn grob gemahlen werden. Kornmahlen mit einem Mühlestein ist anstrengend und braucht Kraft und manchmal auch Motivation. Um so mehr Geduld die 6.-Klässlerinnen und 6.-Klässler hatten, um so feiner wurde das Mehl, um so feiner war der Brotteig.

Dann ging es ans Kneten des Teiges und an das Formen der Brote. Nach dem Backen durften alle ihr eigenes Brot mit nach Hause nehmen.

In Augusta Raurica gibt es auch einen unterirdischen Gang, der natürlich erkundet werden musste. Aber nicht nur das war ein Erlebnis. Es gab ganz viel zu erforschen und zu entdecken in Augusta Raurica.

Um 16.30 Uhr ging es dann wieder Richtung Brügg. Dieses Mal waren die 6.-Klässlerinnen und 6.-Klässler auf dem Heimweg noch voller Elan und wussten ganz viel zu erzählen und vor allem lachten sie viel.

Zurück in Brügg ging es dann für alle wieder nach Hause. So wie wir von ihnen hörten, waren sie glücklich und müde. Und das Beste am Ganzen war, jede und jeder hatte ein eigenes Brot mit dabei.

Uns allen hat es einen Riesenspass gemacht.

Für das Team, Karin Wälchli

Von beschwingten Sommerabenden, Züpfen und ... Regen



mai. Madeleine und Johann Wiche sind früh am Aarebord unterwegs. Ein guter Entscheid in diesem Sommer. Bald 30 Jahre wohnen sie in Aegerten. «Wir haben es nie bereut», so Madeleine Wiche zum Ortswechsel von Ipsach nach Aegerten.



Auch Verena und Hugo Fuchs, wohnhaft in Brügg, geniessen bei einem Spaziergang den Morgen in Aegerten. «Wir gehen auch lieber auf dieser Seite in die Aare», sagt Hugo Fuchs. «Die Ein- und Ausstiege sind hier zweifellos besser als in Brügg.



Aegerten als Ausgangspunkt für einen Aareschwimm wird bekanntlich sehr geschätzt. Doch auch das kulturelle Angebot vermag Menschen aus der Umgebung zu mobilisieren, wie die gemischte Delegation aus Brügg und Aegerten beweist.



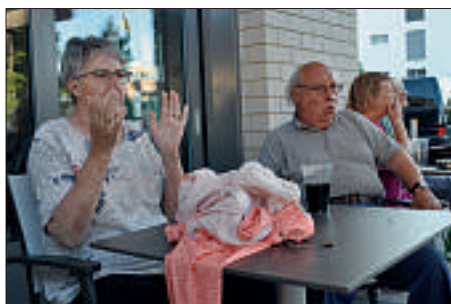
Gemeinderat Simon Bär (rechts) begrüsst denn auch im Namen der Kultur- und Freizeitkommission Aegerten am 8. Juli das zahlreich erschiene Publikum. Auf der Bühne des Dorfplatzes wartet die Jazzeral Jazzband auf ihren Auftritt.



Im Publikum sitzen Stefanie Schmid und Tino Holzer. Das Paar ist erst vor kurzem nach Aegerten gezogen. Er mache auch Musik, sagt Holzer. «Ich habe auch eine Band.» Doch in erster Linie sind sie vor Ort, weil Holzers Vater der Jazzeral-Bandleader ist.



Und dieser Roger Holzer kommt aus Studen und ist wie auch die Band in Aegerten längst ein Begriff. Verwirrung herrscht kurzzeitig über den Beginn des Konzertes, da in den verschiedenen Medien anders kommuniziert. 19 oder 19.30 Uhr?



Schliesslich beginnt das Konzert um 19.15 Uhr: ein gut schweizerischer Kompromiss! Das Publikum lässt sich so oder so durch das vielseitige Repertoire schnell begeistern: zum Beispiel Marlise Zulauf klatschend und Max Schenk pfeifend.



Jazzeral Jazzband: Bob Barton, Martin «Martä» Schütz, Lemi Gsteiger, Roger Holzer, Roger Ross und Adrian Meury. Die Mannen auf der Open-air-Bühne sorgen für einen durchwegs beschwingten Sommerabend und gute Laune beim Publikum.



Von den jazzigen Klängen lassen sich auch Heidi Weibel aus Studen, Vroni Tanner aus Scheuren und Vreni Wicki aus Aegerten berieseln. Etwas abseits sitzend geniessen die drei Frauen das musikalische Geschehen auf dem Dorfplatz.



Das lautstarke Gebaren auf dem Dorfplatz sorgt mitunter für neugierige und erstaunte Gesichter bei all jenen, die zu Fuss, mit dem Fahrrad oder dem Auto am Freitagabend in und durch Aegerten unterwegs sind.



Die Bühne auf dem Aegerter Dorfplatz erweist sich erneut als ideale Plattform für kulturelle Darbietungen unter freiem Himmel. Und bei diesen sommerlichen Temperaturen bewegt sich der Genussfaktor eh auf einem hohen Niveau.



Nicht zu unterschätzen ist bei solchen Anlässen selbstverständlich der gesellschaftliche Aspekt: Ein Schwatz hier, ein Schwatz da, man trifft auf alte Bekannte, lernt neue Menschen kennen ... Magdalena und Ernst Rüfli geniessen es.



Am 9. August stehen die Aegerter Landfrauen auf dem Dorfplatz im Einsatz: Backwarenverkauf. Unter anderen sind die unermüdlichen Landfrauen Anouk Helbling, Jacqueline Leiser und Ursula Berger mit von der Partie.



Am Abend gehört die Bühne dem Aegerter Jürg Kocher und seiner Band «Los Calvados». Die Musikgruppe sorgt für Stimmung und bittet zum Tanz. Genau das Richtige für Ehefrau Marlene: «Mir gefällt die Musik und ich tanze wahnsinnig gerne.»



Die Landfrauen Ruth von Arb (l) und Marianne Rolli (r) haben mit ihren Backkünsten am Morgen einen Beitrag zum Verkauf geleistet. Nun geniessen sie mit Heidi Rauber und Heidi Schüepf den Abend mit Fischknusperli und Musik im Restaurant Toronto.



«In the summertime ...»: Jürg Kocher, Jolanda Amsler-Bürgi, Peter Hohl und Andi Hausener spielen seit fünf Jahren in dieser Formation zusammen. Sie begeistern mit Rock 'n' Roll, Country Music, bekannten Songs und beliebten Schlagern.



Leider konnten am Morgen nicht ganz alle Brote und Züpfen verkauft werden. Ganz Geschäftsfrau bringt die Landfrauenpräsidentin Jacqueline Leiser am Abend während des Konzertes die Überbleibsel erfolgreich an die Frau und den Mann.



Endlich regnet es in der Kalenderwoche 33: Doch dass ausgerechnet am 19. August deshalb der Auftritt der «West Side Big Band» mit 17 Musizierenden auf dem Dorfplatz abgesagt werden muss, betrübt nicht nur Gemeinderat Simon Bär.



«Nach em Räge schint Sonne», sagt sich Claudine Kraft (m), die den täglichen Aareschwimm nicht missen will. Begleitet wird sie heute von Daniela Wyss aus Lyss. Partner Theodor Fankhauser bevorzugt indes in der Regel die Velotour um die Aare.



Der Sommer ist noch längst nicht vorbei: Das steht auch für Gemeinderat Johannes Wenner und Ehefrau Käthi fest. Obwohl nach den rekordverdächtigen Wassertemperaturen der vergangenen Wochen 22.1 Grad schon eher kühl anmuten ...



Drei Generationen im Wasser. Flurin und Zoe mit Vater Christof Buser sowie die Grosseltern Fred und Barbara Buser profitieren von der Wohnlage an der Aare. «Und ja, seit drei Wochen wohnen wir nun definitiv im Aquarium», so Barbara Buser lachend.



Viele Auswärtige strömten in diesem Sommer meist mit dem Fahrrad an die Gestade in Aegerten um der Hitze zu trotzen. Fritz Dällenbach wohnt an der Niesenstrasse und nimmt für sein tägliches Bad gerne den kurzen Marsch zu Fuss in Kauf.



«Wir sind gerne und viel da», sagt Kay Wyssbrod, der sich mit seiner Partnerin Sibylle Niggeler im Wasser abkühlt. Erst im Juni sind sie nach Aegerten gezogen und haben umgehend einer der Pluspunkte des neuen Wohnortes entdeckt.



Auch Bruno Schär und Tochter Jessica können sich im Hitzesommer 2022 zu den Glücklichen zählen. Sie wohnen am Aarebord. Und das schon seit 22 Jahren. Einem täglichen Bad in der Aare steht sprichwörtlich wirklich nicht viel im Weg.



Treffen 66+ im Waldhaus bei Risotto und Bratwurst

Das Treffen im Waldhaus ist schon fast Standard im Terminkalender von Studen 66+.

39 Personen haben sich für den 15. August 2022 angemeldet. So viele wie nie zuvor. Das Waldhaus Studen mit seiner

sehr guten Infrastruktur eignet sich für solche Zusammenkünfte hervorragend.

Einen herzlichen Dank an die Bürgergemeinde Studen. Sie macht es uns möglich, das Waldhaus für unseren Anlass 66+ immer preiswert zu mieten.

Text: Fritz Maurer

Fotos: Walter Schmid und Fritz Maurer



Ankunft, Begrüssung und Apéro



Interessiert wird in den Topf geschaut, was da wohl in ein gutes Risotto alles hineinkommt?



Grillmeister Otto Ingold hat ein grosses Problem: Wie bringe ich so viele von diesen speziellen Bratwürsten auf einen so kleinen Gasgrill? – Wegen der grossen Trockenheit durften wir den bestehenden Holzkohlegrill nicht verwenden.



Zeit für Gespräche, Anekdoten und auch, um Erlebnisse auszutauschen.



Warten auf das Mittagessen ...



Zuschauen und Mithelfen bei der Essbesteck-Vorbereitung.



Endlich, das Risotto kann geschöpft werden.



Ein ganz grosses Interesse findet das reichhaltige Kuchenbuffet, welches von den TeilnehmerInnen mitgebracht wurde. Herzlichen Dank den SpenderInnen.



Auch Roland Ludi, Gemeinderat und Vorsteher Soziales, scheint es zu gefallen.

Weisch no?

Hanspeter Thomann – der Musiker

hf. Ich treffe ihn ab und zu am Bahnhof Brügg. Mal ist er in Schwarz gekleidet, dann fährt er für einen Auftritt mit seiner Oboe an ein Konzert. Oder er kommt im Wandertenneu mit seinem Partner Jacques von einem Ausflug nach Hause. Im Sommer schwimmt er gerne in der Aare, am liebsten in Bern, weil die Strömung dort interessanter ist als in Brügg.

Eigentlich meinte ich, Hanspeter Thomann sei in Brügg aufgewachsen. Im Gespräch zeigt sich aber, dass seine Familie einige Male umzog und er erst seit der Gymerzeit in Brügg wohnt. Seine Erzählungen sind aber für seinen Jahrgang (1944) zum Teil derart typisch, dass sich vor allem ältere Lesende an Ähnliches erinnern werden. Er wohnt mit Jacques zusammen im Elternhaus in der Gümme. Eigentlich ist er im Rentenalter, aber immer noch aktiver Musiker. So erzählt er von einem bevorstehenden Konzert mit dem Kammerorchester Solothurn. Gerne unternimmt er Wanderungen, sorgfältig pflegt er auch den Garten. Im Winter treffe ich ihn manchmal im Aletschgebiet an, auf den Tourenski.

Ein sensibles Kind

Er kommt in Kehrsatz («Chäsitz») zur Welt, eine Hausgeburt. Die Mutter will auf keinen Fall mehr in ein Spital, wegen eines traumatischen Erlebnisses bei der Geburt der zwei Jahre älteren Schwester. Der Vater ist Chemiker. Die Mutter ist eine von drei Töchtern eines Gastwirts. Ihre Herkunftsfamilie führt den «Hirschen» in Kehrsatz.



Hanspeter mit dem Griffel



Foto: Valérie Chételat

Hanspeter mit der Oboe

Als Hanspeter vierjährig ist, zügelt die Familie nach Vaduz. Der Vater arbeitet in einer Rüstungsfirma. Er ist beteiligt an Versuchen mit Fliegerabwehrraketen und ist häufig auf Reisen. Dann erzählt er der Familie von seinen Erlebnissen im Ausland. Hanspeter erinnert sich unter anderem an Mexiko.

In Liechtenstein besucht der Knabe die 1. und 2. Klasse. Das «Ländle» ist katholisch, die Klassen sind aber gemischt. Hingegen werden die Pausen geschlechtergetrennt verbracht: auf dem oberen Platz tummeln sich die Buben, unten sind die Mädchen, Übertritte werden nicht geduldet. Hanspe-



Alle Kinder der drei Hirschen-Schwestern, Elisabeth Thomann und Hanspeter links.

ter ist es bei den Jungen nicht wohl, sie sind ihm zu grob. Zu den Mädchen darf er nicht, also sitzt er auf der Treppe zwischen beiden Plätzen, allein, und schaut dem Treiben zu.

Der damalige Fürst heisst Franz Joseph. Der Sohn und spätere Fürst Hans Adam besucht die gleiche Klasse wie Hanspeter. Am Geburtstag von Franz Joseph geht die Klasse in den Schlosshof, um dem Fürsten zu singen und zu gratulieren. Der Fürstensohn lädt Hanspeter anschliessend zum Bleiben ein. Hanspeter hat Angst, weil die Mutter dann nicht weiss, wo er steckt. Man bietet ihm ein Telefon an. Auch davor fürchtet er sich. In der Not flüchtet er und rennt nach Hause.

Als Kind spielt er gerne mit Puppen. «Pit» heisst sein Holzbäbi in Stoffkleider gekleidet. Am Abend wird es von Hanspeter in einer Schuhschachtel ins Bett gelegt, am Morgen wird es geweckt und das Bett wird ausgelüftet.

Mitten in der 2. Klasse zieht Hanspeters Familie wieder nach Kehrsatz. Er kommt zu einer Lehrerin, die ihm sehr entspricht. Frau Leuenberger setzt sich jeden Morgen zum Unterrichtsbeginn ans Klavier. Der Tag beginnt mit Singen. «Die güldene Sonne» ist ein Lieblingslied. Hanspeter spielt Blockflöte. An der Weihnachtsfeier der Schule hilft er mit. «Was soll das bedeuten...» hat eine knifflige zweite Stimme. Hanspeter spielt sie mit seiner Blockflöte. Er kann sie heute noch!

Sparsamkeit

In der Nachkriegszeit ist man es gewohnt, zu sparen. So übernimmt Hanspeter die leicht verzierten Leibchen seiner älteren Schwester und trägt sie im Turnunterricht. Die Buben seiner Klasse merken das, und jetzt wird er zum Ziel ihres Spotts. Von Kehrsatz aus geht Hanspeter später ins Progymnasium nach Bern. Das «Mädchen»-Turnleibchen zieht er hier nicht an. Die



Die Mutter Thomann mit ihren beiden Kindern vor dem stattlichen Auto. Sie besass als eine der ersten Frauen in Kehrsatz den Führerschein.

Mutter merkt das, weil er es ungetragen nach Hause bringt – für beide eine schwierige Situation.

Neue Schuhe: Es gibt diese «Röntgen»-Apparate. Man probiert einen Schuh, steckt den Fuss in den Apparat, sieht die Zehen und weiss dann, ob der Schuh passt. Für die Kinder werden die Schuhe zwei Zentimeter zu gross gekauft, damit sie möglichst lange nicht ersetzt werden müssen.

Weihnachtsgeschenk: Hanspeter erhält den Stoff für ein neues Hemd. Die Schneiderin muss es dann so nähen, dass die Ärmel einen Aufschlag haben.

Wenn das Kind grösser wird, kann man so die Ärmel verlängern.

Warmwasser: Gebadet wird am Samstag. Das warme Wasser reicht für eine Wanne. So badet zuerst die Mutter, dann der Vater zusammen mit beiden Kindern, im gleichen Wasser.

Der «Hirschen» Kehrsatz

Es ist ein typischer Landgasthof mit Hotel, Saal und einem Bauernbetrieb. Der Grossvater von Hanspeter führt ihn. Hanspeters Mutter und ihre beiden Schwestern helfen im Betrieb mit. Den Sonntag verbringt man stets im



Das legendäre Gasthaus «Hirschen» in Kehrsatz.

«Hirschen». Alle legen Hand an, auch die Kinder bekommen kleinere Aufträge. Daneben sind Spielen und Plaudern wichtig. In dieser Umgebung gefällt es Hanspeter. An Weihnachten und Silvester feiert man gemeinsam. Die Bediensteten sind auch dabei. Es wird viel gesungen, gespielt und gelacht.

Leonie ist eine behinderte Frau, die von Hanspeters Tante betreut wird. Sie kann sich nur mit Hilfe eines Peddighrohr-Stuhles fortbewegen. Sie spricht nur knapp verständlich, kann aber lesen und hat ein phänomenales Gedächtnis. Wenn sie ein neues Buch zur Hand nimmt, teilt sie es in Tagesabschnitte ein. Sie sitzt häufig in einem kleinen Raum hinter der Küche des Gasthofs und schaut dem Betrieb zu. Hanspeter sitzt oft bei ihr. Von den andern Kindern wird Leonie verspottet.

Ein Erlebnis aus jüngster Zeit im Zusammenhang mit Leonie: Hanspeters Partner Jacques ist Psychiater. Er hat unter anderem auch eine Ausbildung für therapeutische Hypnose. Er sagt Hanspeter in einer Sitzung: «Versetze dich in Gedanken an einen Ort, wo es dir wohl ist!» In Hanspeter kommt ein Bild aus der Kindheit hoch: Er sitzt bei Leonie im «Stübeli» und sie sagt ihm:

«Hanspeter, du bisch e Liebe.» Das ist sehr berührend.

Musik

Die Familie besitzt früh einen Plattenspieler und Schellackplatten, 78 Touren. Hanspeters erste Hörerlebnisse: Bach «Jesu bleibet meine Freude», gespielt von Dinu Lipatti, Beethovens 5. Klavierkonzert, Schuberts «Erlkönig» und Dvoraks Sinfonie «Aus der neuen Welt». Prägend für ihn ist das musische Interesse der Mutter. Er ist ein begabter Blockflötenschüler. Bereits in der Kehrsatzer Zeit nimmt er auch Oboenunterricht.

1959 zieht die Familie nach Brügg. Jetzt geht er in den Bieler Gymer an der Alpenstrasse, damals eine relativ kleine Schule. Hier ist es ihm wohl. Er nimmt Musikunterricht, übt fleissig. Seine ältere Schwester, eine begabte Pianistin, ist ihm ein Vorbild. Nach der Matura studiert er zuerst Medizin, dann Germanistik. Der Universitätsbetrieb ist ihm jedoch zu anonym.

Er wünscht sich eine persönliche Betreuung. Als Oboist spielt er bereits im Berner Kammerorchester. Der damalige Leiter, Jean-Pierre Möckli, verweist ihn aufs Musikstudium. Dank grosszü-

gigen Eltern wird das möglich. Er ist ein begabter Musikstudent. Sein Lehrer in Basel hat an seinem Spiel kaum etwas zu korrigieren. 1969 schliesst er die Ausbildung ab. Die OGB (Orchestergesellschaft Biel) wird gegründet. Er wird häufig gefragt, auszuhelfen. Er erinnert sich an eine Reise mit dem Orchester nach York, England. Der Dirigent Jost Meyer findet die Partitur nicht. Prompt dirigiert Meyer ein schwieriges Werk auswendig.

Trotz vielen positiven Orchestererlebnissen entscheidet sich Hanspeter, zu unterrichten. Die äusserst anstrengende Arbeit als 1. Oboist im Bieler Orchester entspricht ihm nicht. Er wird Oboenlehrer am Konservatorium Biel. Daneben spielt er in zahlreichen Formationen, so wie es ihm entspricht und seine Kräfte es erlauben: Bieler Bläserquintett, 20 Jahre Solo-Oboe im Berner Kammerorchester, Cameristi, Solothurner Kammerorchester und andere. Er hat auch Auftritte mit OrganistInnen und mit seiner damaligen Ehefrau Therese. Sie ist Pianistin und ebenfalls Lehrerin am Konsi Biel.

Brügg

Hanspeter wohnt seit über 60 Jahren in Brügg. Von seiner ersten Zeit in un-



Die Bäckerei Baumgartner an der Bielstrasse. Anschrift: «Bäckerei, Konditorei, Kolonialwaren».



Gemütliches Zusammensein nach dem Fernsehabend. Sitzend von links: Hanspeter Thomann, Mutter Thomann, Vater Baumgartner, Vater Thomann, Mutter Baumgartner. Kniend Rosmarie Baumgartner.

serem Dorf erzählt er: Die Familie ist befreundet mit Baumgartners, ehemalige Bäckerei, an der Bielstrasse. An Samstagabenden geht man zu ihnen. Die haben einen Fernsehapparat. Man schaut sich die beliebte Sendung «Einer wird gewinnen» mit Joachim Kulenkampff an. Nach der Sendung gibt es oft noch Patisserie aus der Backstube. So findet die fröhliche Geselligkeit vom «Hirschen» Kehrsatz bei Baumgartners eine Fortsetzung. Die Freundschaft dauert bis heute.

Hanspeter erinnert sich an die Mettgasse, die nicht geteert ist, im Sommer staubig, bei Regen dreckig. Er spricht über den Milchmann Weingart.

Eine Begebenheit mit dem Dorfarzt Dr. Tschannen ist besonders lustig:

Hanspeter verletzt sich am Bein, es ist Abend. Er ist allein zu Hause und telefoniert dem Arzt. Frau Tschannen sagt, ihr Mann habe die Kontaktlinsen schon entfernt, aber er solle kommen. Nach der Untersuchung und dem Verbinden will der Arzt dem Patienten eine Starrkrampfspritze verabreichen. Hanspeter fragt, wie er das ohne Kontaktlinsen könne. Dr. Tschannen antwortet: «So nes Füdli preiche i öppe schon no!»

Hanspeters Schulweg ist auch ein Thema: mit dem Fahrrad nach Biel und dann die steile Treppe zum «Affenkasten», wie damals der Gymer genannt wurde.

Brügg heute: Hanspeter gefällt es in unserem Dorf. Alles ist relativ nahe, der Wald, die Felder, das Wasser; der

Ort ist mit öV gut erschlossen. Besonders wohl ist es ihm in der Gumme, einem ruhiges Quartier mit guten Kontakten zu den Nachbarsleuten.

Wir wünschen Hanspeter weiterhin ein gutes, aktives Rentnerleben mit viel Musik, Freude am Garten und interessanten Begegnungen.

Text: Hugo Fuchs

Fotos: zVg



Bild: Fritz Maurer, Stüden

Abendmusiken 2022/2023

Kirchgemeinde Bürglen



1. Abendmusik

30. Oktober 2022, 17 Uhr im Kirchgemeindehaus Brügg

«5 ft 12»

Jonas Rösch, Schlagzeug, mit Julian Rösch, Trompete/
Cornet, Selina Hanser, Saxophon

Manu Delago – «5 ft 12» für Marimba

Hans Peter Graf – «Suite» für Trompete und Vibraphon

Astor Piazzolla – «Histoire du Tango»

Frank Tortiller – «Pour Claude, la belle vie...»

Emmanuel Séjourné – «Calienta»

4. Abendmusik

29. Januar 2023, 16 Uhr im Kirchgemeindehaus Brügg

Familienkonzert

Maestro Mozart – eine turbulente Nachtmusik mit dem Ensemble Zefirino

Das Publikum erlebt einen Tag mit dem Maestro Mozart
und seinem Ensemble. Mit tatkräftiger Unterstützung der
ZuhörerInnen wird das Werk «Eine kleine Nachtmusik»
erarbeitet und fertig komponiert.

2. Abendmusik

20. November 2022, 17 Uhr im Kirchgemeindehaus Brügg

Kammermusik für Klavier, Oboe und Horn

Marianne Walker, Klavier; Marita Kohler, Oboe;

Peter Dimitrov, Horn

Werke von Heinrich von Herzogenberg, Frédéric Chopin,
Carl Reinecke

5. Abendmusik

26. März 2023, 17 Uhr in der Kirche Aegerten

CON PASSIONE – Tangos und Chansons

Sven Angelo Mindeci, Akkordeon

Nina Theresia Wirz, Orgel

Musik von A. Piazzolla (1921–1992)

Edith Piaf (1915–1963)

Carlos Almaran (1918–2013)

Guy Bovet (*1942)

Henri Betti (1917–2005)

3. Abendmusik

18. Dezember 2022, 16 Uhr im Kirchgemeindehaus
Brügg

Offenes Adventssingen mit dem Singprojekt

Musikalische Leitung: Hugo Fuchs

Liturgie: Patrick Moser

Musik: Ursula Weingart, Klavier und Orgel, und
InstrumentalistInnen

Ein Liedergottesdienst mit alten und neuen Liedern zum
Mitsingen und Zuhören.

6. Abendmusik

19. März 2023, 17 Uhr im Kirchgemeindehaus Brügg

Jean-Jaques Schmid, Klavierrezital

Rachmaninoff, «Drei Bach-Transkriptionen»

Max Reger, Variationen und Fuge über ein Thema von Bach

Rachmaninoff, Klaviersonate Nr. 2 b-moll op. 36



Die Gemeindeversammlung wird das letzte Wort haben

Die Dorfnachrichten liessen sich kürzlich auf Wunsch im Planungslokal an der Bielstrasse 1 zum vorgesehenen Spitalneubau orientieren. Von der Behörde waren anwesend: Hans Flückiger, Ortsvereinigung, Vize-Gemeindepräsident und Vorsteher des Ressorts Bau und Planung; Beat Heuer, Gemeindeschreiber und Projektleiter der Planung Brüggmoos; weiter Thomas Zahnd, Ortsplaner der Gemeinde.

Bei dieser Zusammenkunft stand die ganze Planung Brüggmoos im Zentrum. Der Spitalneubau ist Treiber zu einer umfassenden Neubeurteilung des Gebiets. Nebst der Industrie als Arbeitsort kamen Einkauf, Spital, Wohnen und Arbeiten und entlang des Nidau-Büren-Kanals Natur und Freizeit zur Sprache. Die Brüggerinnen und Brügger werden im Oktober 2024 an einer Gemeindeversammlung über ein Gesamtpaket der bau- und planungsrechtlichen Änderungen abstimmen können.

Meilensteine

Oktober 2019 bis Mai 2020

Machbarkeitsstudie zum Erschliessungs- und Freiraumkonzept in Zusammenhang mit der möglichen Ansiedelung eines neuen Spitals in Brügg.

April 2021

Beschluss der Stimmberechtigten der Gemeinde für den Planungskredit zur Planung «ZPP Brüggmoos» (Zone mit Planungspflicht) und Wettbewerb – Testplanung «Aussenraum».

September 2021

Der Grosse Rat des Kantons Bern beschliesst einstimmig, dass die 78 Millionen Franken, die im Jahre 2011 für die Gesamtanierung des Spitalzentrums Biel gesprochen und bisher nicht ausgegeben wurden, für den geplanten Neubau in Brügg verwendet werden können.

Dezember 2021 bis Herbst 2023

Der Gemeinderat Brügg führt Echoräume (Partizipation der Bevölkerung) für die Gestaltung des Freiraums und die landschaftliche Aufwertung des Brüggmooses durch.

Ab 2022

Testplanung mit drei ausgewählten Planungsteams «Aussenraum» (Uferparkanlage im Brüggmoos) unter der Federführung der Gemeinde Brügg».

Ab 2023

Öffentliche Mitwirkung zur Zonenplanänderung «ZPP Brüggmoos».

4. Quartal 2024

Abstimmung der Stimmberechtigten der Gemeinde Brügg über «ZPP Brüggmoos»

Ende 2024

Einreichung des Baugesuchs Spitalneubau.

Nach Abschluss des Genehmigungsverfahrens und dem Vorliegen der Baubewilligung ist für die Realisierung mit rund vier Jahren zu rechnen.

Änderungen des Zeitplanes sind möglich.

Strategische Planung Brüggmoos

Die Überlegungen aus der Machbarkeitsstudie zum Erschliessungs- und Freiraumkonzept in Zusammenhang mit der möglichen Ansiedelung des Spitalneubaus Biel im Brüggmoos löste beim Gemeinderat grundsätzliche Überlegungen und Diskussionen über die Zukunft des Brüggmooses aus. Wie kann sich dieses Gebiet in Zukunft entwickeln? In der Gesamtschau Brüggmoos bildet das Spital ein Puzzleteil von vielen. Das Resultat dieser Überlegungen stellt der Gemeinderat mit einer strategischen Skizze dar. Stichworte dazu: Aufwertung und Nutzung des Kanalufers, Möglichkeit, Wohnen und Arbeiten zu verbinden, Beibehaltung von Arbeitszonen und Einkauf.

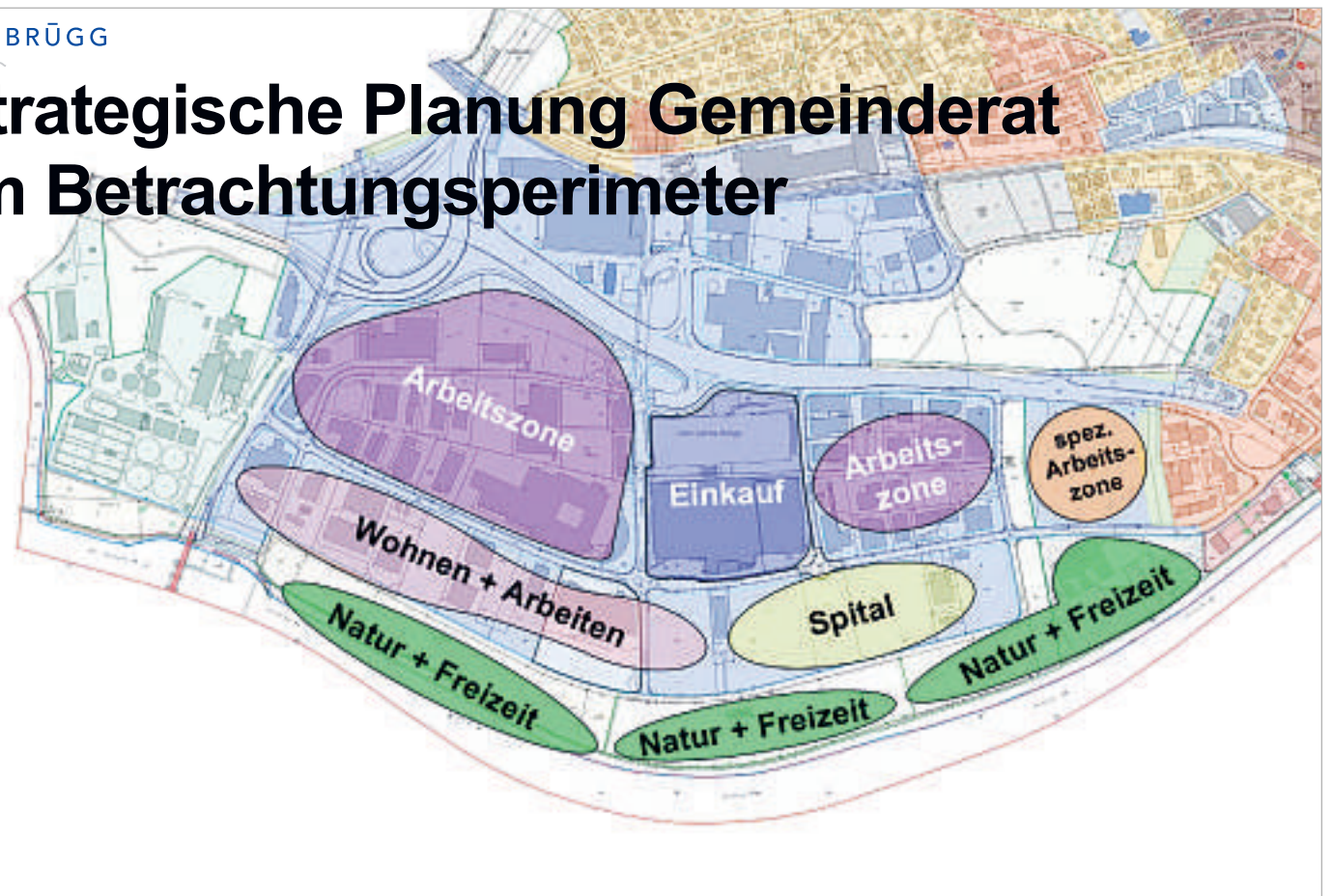
ZPP Brüggmoos

In der Planungszone, welche der Gemeinderat auf den Betrachtungsperimeter gelegt hat, wird die Zone mit Planungspflicht erarbeitet, welche sich auf die strategischen Überlegungen des Gemeinderates beruft. In dieser Zone werden 4 Sektoren festgelegt, für welche die Nutzungen, das Nutzungsmass und weitere Randbedingungen festzulegen sind. Einer dieser Sektoren (Sektor 1) ist für den Spitalneubau vorzusehen und ein anderer (Sektor 3) widmet sich der Aufwertung der Landschaft und des Kanalufers. Für diesen Sektor ist eine Testplanung zur Gestaltung des Aussenraumes gestartet worden.

Testplanung Aussenraum

Die Testplanung wurde öffentlich ausgeschrieben. Aus den Bewerbungen

strategische Planung Gemeinderat im Betrachtungsperimeter



von Planungsteams bestehend aus Landschaftsarchitekten, Wasserbauingenieuren und Biologen sind drei Teams ausgewählt und beauftragt worden. Diese Teams werden zusammen mit einem Expertengremium aus Fachpersonen, Politikern und Vertretern der Bevölkerung in einem offenen Workshop-Verfahren die Planung «Gestaltung Aussenraum» durchführen. Ziel ist es, für den Bereich der heutigen Erlen (Moosmatt) ein konkretes Parkprojekt zu erhalten und entlang des Kanalufers Renaturierungskonzepte auszuarbeiten.

Im Rahmen von Echoräumen werden die Ergebnisse der breiten Bevölkerung zur Mitarbeit vorgestellt. Ein erster Echoraum hat bereits im Dezember 2021 stattgefunden und diente dazu, die Grundlagen für die Testplanung zu definieren. Weitere öffentliche Echoräume sind für diesen Herbst/Winter vorgesehen.

Studienauftrag Spitalneubau

Die Spitalzentrum Biel AG hat für die Konkretisierung des Spitalneubaus ebenfalls ein qualitätssicherndes Verfahren öffentlich ausgeschrieben. Aus den Bewerbungen sollen fünf bis sieben Planungsteams ausgewählt werden, welche für einen Studienauftrag eingeladen werden. Dieser «Projekt-wettbewerb» startet in diesem Herbst und dauert bis Mai 2023. Für die Beurteilung der eingereichten Projekte wirkt ebenfalls ein Gremium, in welchem die Gemeinde vertreten ist.

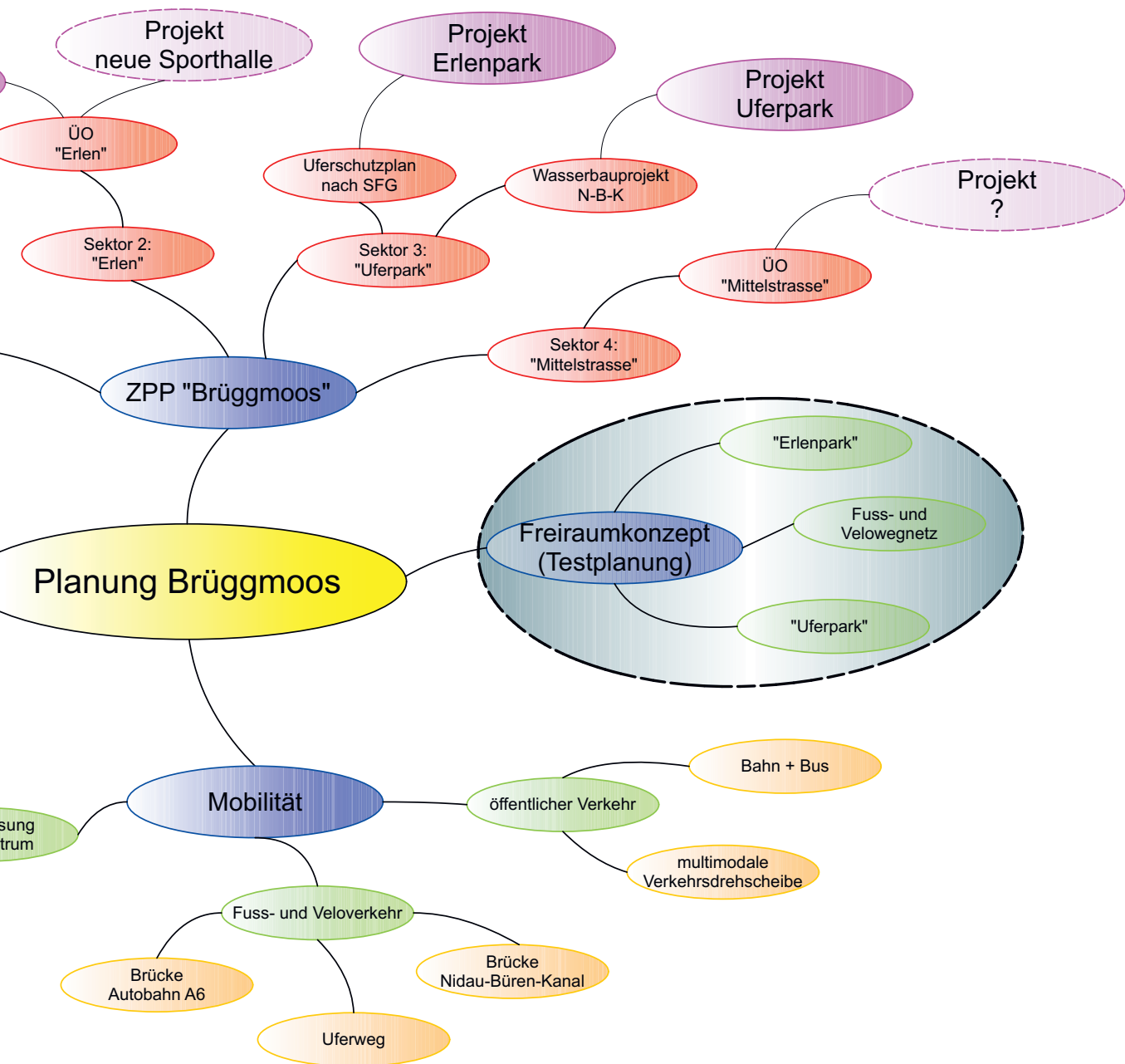
Planung für den Langsamverkehr (Velofahrer und Fussgänger)

Das Brügghmoos soll zukünftig besser für Fussgänger und Velofahrer erschlossen werden. Diese Verbindungen sind einerseits notwendig, um die landschaftlich aufzuwertenden Bereiche des Brügghmooses besser an das Dorf zu binden, und andererseits ist es zwingend, dass ein allfälliger Spitalneubau gut mit dem Bahnhof Brugg verbunden werden

kann. Der Kanton muss zusätzlich für die VelofahrerInnen die sogenannte Vorrangroute «Autobahn für Fahrräder» Biel–Lyss planen und realisieren. Diese Velovorrangroute soll im Perimeter des Brügghmooses geführt werden, wobei ein Anschluss an das kommunale Fuss- und Velonetz (Pfeidstrasse–Bahnhof usw.) sicherzustellen ist. Dies bedingt im Bereich des Pfeid-Quartiers eine neue Brücke für den Fuss- und Veloverkehr über die Autobahn A6.

Weiter führt die Route entlang der Parzelle «ehemaliger Expo-Parkplatz» über die Erlenstrasse ans Ufer des Nidau-Büren-Kanals, wo eine neue Brücke für den Fuss- und Veloverkehr ins Naherholungsgebiet Aegerten/Port führen wird. Der Kanton und der Bund finanzieren zur Hauptsache diese Linienführungen, einschliesslich der neuen kantonalen Brücken.

Dies ist ein grosser Gewinn für die Gemeinde Brugg, welche die Synergi-





Plauderbänke – 2022



Plaudern! Sie machen es vor, und zwar in der Morgensonne vor dem ehemaligen UBS-Gebäude, jetzt Kita Brügg. V.l.: Bruno Rawyler, Eveline Matti, Sibylle Diethelm und Eliane Aeschlimann ...



... oder im Morgenschatten beim Schlössli.

Seit dem Brüggfest, Ende Juni, befinden sich beim ehemaligen UBS-Gebäude (nun Kita) und beim Schlössli (Haus Walter) im Dorfzentrum drei Plauderbänke, welche von der Stiftung für das Alter finanziert wurden. Ziel dieser Sitzgelegenheiten ist wörtlich zu nehmen: Absitzen und miteinander ins Gespräch kommen. Plaudern.

Eliane Aeschlimann, Sachbearbeiterin bei der Fachstelle Altersfragen, ging vor längerer Zeit entlang des Wohlen-sees spazieren. Da entdeckte sie am Wanderweg eine Plauderbank, die ausdrücklich zum Plaudern mit andern Personen aufgefordert hatte. Gestiftet wurde diese Sitzgelegenheit vom Seniorenverein Wohlen ... und Eliane Aeschlimann hatte die Blitzidee, so was liesse sich auch in Brügg realisieren. Es gäbe zwar in der Gemeinde



Die Inschriften geben Auskunft.

entlang des Nidau-Büren-Kanals und im Längholz Sitzgelegenheiten, aber keine im Dorfzentrum.

Sie fragte beim Präsidenten der Stiftung für das Alter, Bruno Rawyler, nach, ob das Projekt Plauderbänke im Dorf für eine Finanzierung infrage käme.

Bis zur Ausführung galt es noch, diese und jene Hürde zu nehmen.

Dank 9000 Franken aus der besagten Stiftung stehen nun der Bevölkerung drei bequeme Brienzer Bänke zum Plaudern zur Verfügung.

Beim Fototermin waren anwesend: Eveline Matti, Seniorenrätin von Brügg als Ansprechperson zwischen Bevölkerung und Fachstelle, sowie Sibylle Diethelm, Beauftragte Altersfragen für die acht Gemeinden: Aegerten, Brügg, Meinisberg, Safnern, Scheuren, Schwadernau, Studen und Worben.

Sinn und Zweck

Bruno Rawyler, Präsident der Stiftung für das Alter informierte vor Ort über Sinn und Zweck dieser Stiftung.

Die Burgergemeinde Brügg hat der Einwohnergemeinde unter verschiedenen Daten 500 000 Franken als Beitrag für das Altersheim «Im Fahr» geschenkt. Dazu kamen zwei Landparzellen. Der Kanton vertrat jedoch die Meinung, es seien nicht die Gemeinden, sondern der Kanton, welcher Altersheime finanziere.

1983 wurde die Stiftung für Betagte gegründet – heute Stiftung für das Alter.

1986 verstarb Helene Marquis von der Dorfapotheke Brügg. Sie schenkte der Stiftung die Liegenschaft 12 an der Bielstrasse.

Mit gemeinnützigem Charakter

Die Stiftung verfolgt gemeinnützige Ziele und keinerlei Erwerbszwecke. Aus den Erträgen des Stiftungsvermögens sollen Seniorinnen und Senioren oder Bedürftige der Gemeinde unterstützt werden, wenn dies die finanziellen Verhältnisse erfordern.

Es werden aber auch Beiträge an Institutionen und Veranstaltungen der Seniorinnen und Senioren innerhalb der Gemeinde geleistet. Dies betrifft die Ausschmückung, Verschönerung und

infrastrukturelle Verbesserungen im Pflegeheim «Im Fahr».

Es kommen auch Anliegen der Fachstelle für Altersfragen (eben die Plauderbänke), Senioren-Treff, Altersturnen, Spitex, Mittagstisch ... infrage, sofern dies gemäss den Statuten möglich ist.

Text und Bilder: Ruedi Howald



«Familiensache» – ab ins Freiburgerland

Familienausflugsidee für Mutige und Abenteuerlustige sowie für Schleckmäuler Nervenkitzel gesucht? – Dann besuchen Sie Charmey.

Charmey ist ein kleines Dorf nahe Bulle, am Fusse des Jaunpasses, und ist bestens mit dem öffentlichen Verkehr sowie mit dem eigenen Auto erreichbar. Bei der Talstation der Seilbahn befinden sich genügend Parkplätze. Auch Wohnmobilstellplätze sind gegen eine kleine Gebühr vorhanden. Bei der Talstation gibt es eine kleine Buvette, gleichzeitig ist hier der Ausgangspunkt für mehrere Wanderungen. So zum Beispiel die einfache Wanderung entlang der Jaunbachschlucht bis Broc, wo sich auch das bekannte Maison Cailler befindet.

Bei der Mittelstation befindet sich der Abenteuerpark «Charmey Adventures». Er bietet verschiedene Aktivitäten an. Im nahe gelegenen Wald, direkt bei der Mittelstation, gibt es einen grossen Kletterpark, der nach einer guten Instruktion ohne Führer begangen werden kann. Die Veranstalter bieten auch eine Schatzsuche an. Vor Ort können ausserdem Trottinette gemietet werden, mit welchen man wieder nach Charmey runterfahren kann. Das Highlight des Abenteuerparks ist jedoch das Tal der Seilrutschen.

Das Tal der Seilrutschen

Was sind Seilrutschen? Seilrutschen, auch Tyroliennes oder Ziplines genannt, sind Stahlseile, welche von einer Plattform zur nächsten gespannt sind. Die Handhabung ist kinderleicht und garantiert gefahrenlos. Gesichert wird das Ganze durch einen Klettergurt, ausgestattet mit Karabinern und einer Rolle zum Gleiten. Sobald man



gesichert ist, rauscht man mal länger, mal kürzer, mal höher, mal tiefer dem Tal entgegen. Spass und Adrenalin garantiert, obwohl es schon mal Überwindung braucht.

Diese Aktivität muss im Voraus gebucht werden. Es gibt eine kleine und eine grosse Tour. Diese finden stets mit einem erfahrenen Führer und in Gruppen statt. Bei der kleinen Tour handelt es sich um 15 Seilrutschen. Beginnend auf der Bergstation, geht es mit 15 Seilrutschen zurück zur Mittelstation. Zwischen den Seilrutschen sind kurze Gehstrecken zu bewältigen. Bei der grossen Tour gibt es zusätzlich noch zwei Abstiege von zwölf Metern



Höhe auf dem Trublue-System. Hierbei lässt man sich von einem Baum fallen und wird durch das Trublue-System sanft gebremst.

Wieder bei der Mittelstation, laden Tische und Bänke zum Verweilen ein. Es gibt Erfrischungsgetränke und Knabberzeug. Erfreulicherweise ist picknicken erlaubt.

Text: Karin Meyer

Bilder: Fam. Meyer

Lust auf Schokolade?

Dann besuchen Sie das Maison Cailler in Broc.

Dieses beliebte Schokoladenerlebnis rundet einen schönen Wandertag in Charmey ab. Das Maison Cailler hat einen grossen Verkaufsladen mit allen Sorten der Schokolade von Cailler. Das Sortiment reicht vom bekannten Cailler «Branchli» über diverse Sorten von Tafelschokolade bis zu den feinen Pralinen von Femina.

Direkt vor dem Eingang, bei einem schönen grossen Brunnen, gibt es Picknicktische.

Der Rundgang durch das Maison Cailler ist animiert und in verschiedenen Sprachen und mit Hilfe eines Audio Guides kommentiert. Die Führung dauert etwa eine Stunde. Am Ende der Führung können verschiedene Produkte genascht werden.

Es können auch Kurse gebucht werden, bei denen man eigene Produkte unter fachmännischer Anleitung eines Chocolatiers herstellen kann.

Des Weiteren gibt es ein Escape Game, das gebucht werden kann.



Die Natur macht es uns vor:

Füreinander da sein.

Innige Verbundenheit.

Zusammen schaffen wir es.

Halt mich fest.

In guten und in schlechten Zeiten.

«Nicht normal und trotzdem wertvoll.»

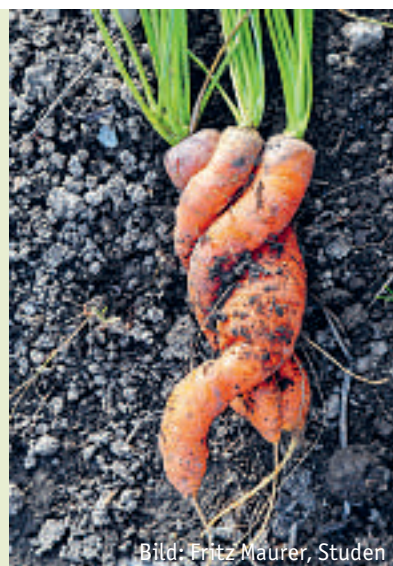


Bild: Fritz Maurer, Studen

BEGEGNUNG UND BEWEGUNG IM CAFÉ SANTÉ ERLÉN

Von Oktober bis Mai finden unsere monatlichen Treffen im Café Santé Erlen für Seniorinnen und Senioren statt. Zusammen führen wir Gespräche über Fachthemen und knüpfen interessante Kontakte. Wir geniessen kleine Köstlichkeiten und auch die spielerische Bewegung gehört dazu.

Die Anlässe sind kostenlos (Kaffeeekässeli).

**Jeden letzten Montag von Oktober 2022 – Mai 2023
von 14.00 bis 16.30 Uhr in der Mehrzweckanlage Erlen
Erlenstrasse 11, 2555 Brügg**

Nächste Daten: 31. Oktober 2022, 28. November 2022, 30. Januar 2023,
27. Februar 2023, 27. März 2023, 24. April 2023, 22. Mai 2023

Anmeldung:

Sibylle Diethelm, Beauftragte Altersfragen
Telefon 032 372 18 28
sibylle.diethelm@bruegg.ch
www.fachstelle-altersfragen.ch

Fachthemen

Begegnung

Bewegung

Singen

Spielen

Sich freiwillig engagieren...



Beistand / Beiständin werden

Voraussetzungen für die Übernahme einer Beistandschaft sind, dass sich die Privatperson für das Mandat eignet, über die nötige Zeit verfügt und die Aufgaben daraus selber wahrnimmt. Die Aufgaben der privaten Beistände/Beiständinnen sind in der Regel:

- Begleitung und Unterstützung im Alltag
- Regelmässige persönliche Kontakte
- Finanzen und Administration erledigen

Kontakt: Soziale Dienste Brügg, PriMa-Fachstelle, Telefon: 032 374 25 70 oder E-Mail:
sozialesdienste@bruegg.ch

Zäme fägts – 3 Generationen miteinander- Tagesschule Brügg

Sie sind Seniorin oder Senior und Sie haben zwei bis vier Stunden pro Woche Zeit, Kinder und Jugendliche in der Tagesschule zu unterstützen:

- Mithilfe in der Tagesschule Brügg
- Individuelle Aufgabenhilfe
- Freizeitbetreuung (Freizeitatelier, Projektarbeit, Spielnachmittage, Bastelevents...)

Kontakt: Fachstelle Altersfragen, Frau Sibylle Diethelm, Telefon 032 372 18 28, E-Mail:
sibylle.diethelm@bruegg.ch



Bild: Fritz Maurer, Studen



Sinnvolles Engagement

Werden Sie Freiwillige/-r beim Roten Kreuz in Ihrer Region

Rotkreuz-Fahrdienst

Fahren Sie Menschen mit eingeschränkter Mobilität zum Arzt, zur Therapie oder zum Coiffeur – mit Ihrem Privatauto.

Besuchs- und Begleitdienst SRK

Bringen Sie Abwechslung in den Alltag von allein lebenden Menschen, und leisten Sie ihnen Gesellschaft.

Entlastung Angehörige SRK

Betreuen Sie regelmässig ältere, kranke oder sterbende Menschen: Angehörige können dadurch neue Kraft tanken.

Entlastung für Familien SRK

Unterstützen Sie eine Familie in einer schwierigen Lebensphase, indem Sie Kinder und Eltern im Familienalltag begleiten.

Rotkreuz-Notruf

Besuchen und beraten Sie Kundinnen und Kunden zu Hause. Sie beantworten Fragen rund um den Notruf und den Lebensalltag.

Punktuelle Unterstützung

Unterstützen Sie unsere Organisation bei administrativen Arbeiten oder bei Veranstaltungen.

Rufen Sie uns an

Standort Biel: **032 329 32 72**

Standort Tavannes: **032 489 10 03**

Montag bis Freitag: 8.30–11.30 Uhr

freiwillige-seeland-bernerjura@srk-bern.ch

Weitere Infos: → srk-bern.ch/freiwillig



Croix-Rouge suisse
Schweizerisches Rotes Kreuz
Canton de Berne Canton Bern



Älter werden wir ein Leben lang

PRO
SENECTUTE
GEMEINSAM STÄRKER

Pro Senectute ist die Fachstelle für Fragen rund um das Alter und Altern. Ganz unabhängig davon, ob Sie mit einer Fachperson Ihre persönlichen Anliegen besprechen, sich sportlich oder kulturell betätigen, ein Dienstleistungsangebot in Anspruch nehmen wollen oder sich freiwillig engagieren möchten.



Wir beraten und informieren

- Sozialberatung
- Gemeinwesenarbeit
- Soziokultur

Wir bewegen und bilden

- Bewegung und Sport
- Bildung und Kultur

Fragen zur Gesundheit

- Gesundheitsförderung

Wir unterstützen im Alltag

- Administrationsdienst
- Büroassistent
- Treuhanddienst
- Steuerklärungsdienst
- Besuchs- und Begleitdienst
- Mahlzeitendienst
- Reinigungsdienst

Sind Sie freiwillig dabei?

- Erwachsenensport
- win3 – drei Generationen im Klassenzimmer

Pro Senectute Kanton Bern

Telefon 031 359 03 03

info@be.prosenectute.ch, be.prosenectute.ch

Spendenkonto CH98 0900 0000 3000 0890 6



Jetzt mit TWINT spenden



Bild von [Janine Meuche](#) auf [unsplash](#)



Die richtige Unterstützung entlastet mich

Hilfe annehmen braucht und gibt Mut

Sie spüren manchmal Ihre Grenzen? Sie wollen niemandem zur Last fallen? Welche Hilfe tut gut und entlastet? Wohin können Sie sich wenden? Wir zeigen auf, wie Sie und Ihre Angehörigen Lebensqualität erhalten und verbessern können. In Zusammenarbeit mit Sibylle Diethelm von der Fachstelle Altersfragen Brugg und Umgebung. SeniorInnen und/oder Angehörige sind willkommen.

- Wann** Montag, 24. Oktober 2022, von 14.00–16.00 Uhr
Wo Kirchgemeindeforum, Hauptstrasse 61, 2557 Studen
Leitung Sylvia Wicky, Zwäg ins Alter
Referent/innen Daniel Béguelin, Sozialberatung Pro Senectute, Lyss
 Monica Pianezzi, Entlastungsdienst Schweiz Kanton Bern,
 Leiterin Region Biel-Seeland/Berner Jura
 Anna Lang, Sozialdiakonin, Kirchgemeinde Bürglen
Kosten keine
Anmeldung bis 17.10.22 an Anna Lang, Kirchgemeinde Bürglen,
 032 373 35 85, sozialdiakonie@buerglen-be.ch



Im Auftrag der Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion des Kantons Bern, mit Unterstützung von Gesundheitsförderung Schweiz



Kanton Bern
Canton de Berne



Gesundheitsförderung Schweiz
Promotion Santé Suisse
Promozione Salute Svizzera

PRO SENECTUTE
Zwäg ins Alter



Bild: Fritz Maurer, Studen

Gemeinsam Handwerken macht Spass ...

Jeden zweiten Montag im Monat
14.30 Uhr an der Hauptstrasse 19 in Brugg.

Infos/Anmeldung:
 Sibylle Diethelm
 Beauftragte für Altersfragen
 Hauptstrasse 19
 2555 Brugg
 Telefon 032 372 18 28
www.fachstelle-altersfragen.ch



Stricken

Häkeln

Sticken



Treffen 66+ Studen

Jeden 1. Montag im Monat um 9.30 Uhr
im Veranstaltungsraum Senevita Wydenpark

Montag, 5. September 2022, 9.30 Uhr

Treff in der Wyde

Vortrag Ueli von Känel: «Enge Bezüge jüdisch-christlichen Glaubens zum Sonnengott Aton in Ägypten – die Sonne fasziniert uns bis zum heutigen Tag»

Montag, 3. Oktober 2022, 9.30 Uhr

Treff in der Wyde

Sehnsuchtsorte: Bilder aus der Provence und der Toscana mit Walter Schmid

Montag 7. November 2022, 9.30 Uhr

Treff in der Wyde

Die Elfenbeinküste: Eindrücklicher Vortrag von Nadia Staub über ihr Projekt Elfenbeinküste

Montag, 5. Dezember 2022, 9.30 Uhr

Treff in der Wyde

Margrit Wyss liest vor.

Danach Zeit für einen gemütlichen Schwatz

Mittagessen: Auf vielseitigen Wunsch gibt es «Suure Mocke»

Das vollständige Menü mit Anmeldetalon folgt am 3. Oktober 2022 und 7. November 2022 am Treffen 66+ in der Wyde

Wer einen Montagmorgen gestalten möchte oder jemand kennt, der uns etwas zeigen, vorführen oder vorlesen möchte, wird gebeten, sich an mich zu wenden. Ich bin für jede Anregung dankbar.

Kontakt:

Fritz Maurer, Telefon 032 373 39 37 / 079 473 76 62

E-Mail: fritzmaurer@hotmail.com

«Zäme ässe 60+»

für Seniorinnen und Senioren in Brügg



Mittagstisch

Ort: Muttimatte, Hauptstrasse 6, Brügg
1. Stock; mit Treppe und Lift
(Hintereingang benutzen)

Wann: Jeden Montagmittag

Zeit: 12 Uhr

Kosten: Fr. 13.–

Anmeldung bei:

Käthi Beutler, Telefon 032 373 14 02
(jeweils bis Freitagmittag)



Gerne macht die Fachstelle Altersfragen auf folgendes regionale Angebot für Seniorinnen und Senioren aufmerksam:

Boule-Spiel / Boccia

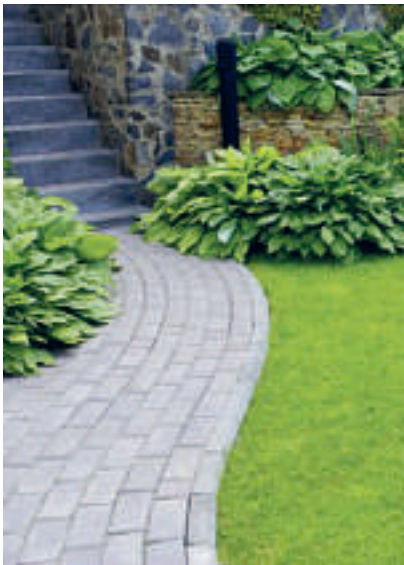
Bei gutem Wetter findet das Boule-Spiel für Seniorinnen und Senioren statt. Für die Teilnahme benötigen Sie nur gute Laune, solide Schuhe und Freude am Spielen.

Daten: Freitagvormittag (bei gutem Wetter)

Zeit: 10:00 bis 11:30 Uhr

Treffpunkt: Unterworfenstrasse 4, 3252 Worben

Vorkenntnisse sind keine notwendig. Die Teilnahme ist kostenlos. Die Spielanleitung wird vor Ort gegeben. Detaillierte Informationen erhalten Sie beim Seniorenrat Röbi Gerber. Telefon: 079 344 76 28



Fabian Enggist
Büetigenstrasse 14
2557 Studen

fogarten.ch

079 821 99 18

Meine Angebote

- Gartenunterhalt
- Umänderungen
- Hauswartung
- Baumfällungen
- Transporte von Baustoffen

079 821 99 18

fogarten.ch

BÄCKEREI - KONDITOREI

Meyer

BRÜGG + BIEL

Brügg, mit Café
Hauptstrasse 2 2555 Brügg
032 373 11 38 info@baeckereimeyer.ch

Biel
Bahnhofstrasse 53 2502 Biel/Bienne
032 322 53 88

www.baeckereimeyer.ch

SECUSTORE

SAFETY & WORKWEAR

Der professionelle Partner für Arbeits-, Sicherheitsbekleidung, Sicherheitsschuhe, Business-, Freizeit-, und Sportbekleidung. Zudem bedrucken und/oder besticken wir Kleider und Textilien in der hauseigenen Stickerei.

Secustore GmbH, Erlenstrasse 27, 2555 Brügg
Tel. 032 325 75 75, info@secustore.ch, www.secustore.ch

Kocher's Hof

Bachhüsli, Hofladen, Lohnmosterei

www.kochers-hof.ch
Fam. Miriam + Thomas Kocher
alte Bernstrasse 5, 2558 Aegerten, Tel. 032 373 27 72

Restaurant Bahnhof Brugg
 Bahnhofstrasse 3 · 2555 Brugg
 Telefon 032 373 11 37
 Fax 032 373 64 52
 info@bahnhöfli-brugg.ch



Das Restaurant mit viel Ambiente

Das Bahnhöfli-Team bietet Ihnen:

- Eine vielseitige Küche
- Ein gepflegter Speisesaal
- Ein grosser Festsaal mit Bühne
Ideal für Vereins-, Firmen- und Familienanlässe,
Konfirmationen, Hochzeiten...
- Eine gemütliche Gartenterrasse
- Kinderspielplatz
- Partyservice
- Eigener gratis Parkplatz

Mittwoch Ruhetag

Familie Ruth & Markus Jegerlehner mit
dem Bahnhöfli-Team freuen sich auf Ihren Besuch...



Oswald Straub AG
 Portstrasse 30
 2503 Biel – Bienne
 032 / 365 65 60

www.straub-ag.ch
www.facebook.com/oswaldstrauba

Mit Fachwissen und Qualität

- Unterhaltsreinigungen Büroräume / Treppenhäuser
- Wohnungsreinigungen mit Abgabegarantie
- Grundreinigungen von Fassaden / Böden / etc.
- Graffiti entfernen auf fast allen Untergründen

Jetzt Offerte verlangen, kostenlos!

info@straub-ag.ch

Hier könnte IHR INSERAT stehen!

KULTURFABRIK KUFA LYSS

SAISONSTART
PARTY 10.9.

FLOH-
& KOFFERMARKT 17.9.

PUB QUIZ 16.9.
UMWELT-SPECIAL

BEST OF 2010
17.9. - 18.9.

NASTY
18.9. - BE

**ROCKABILLY
FESTIVAL** 23.-25.9.

29.9. - DE
CYPECORE
+ OMISSIS + FAT DOG

MIT THE POLECATS UK, NICO BRINA
JOHNNY BACH AND THE
MOONSHINE BOOZERS UK UVM.

JOYA
MARLEEN 30.9.

SOLIDARITY ENTERTAINMENT
MIT HECTOR COUTO • ES • 18+

POLARIS
8.10. • UK 7.10. • AU

TEN YEARS AFTER

SINGLE PARTY 14.10.

SCARS OF YESTERDAY
A SMALL DISTRICT + FACE THE END 14.10.

21.10.
MICHAEL
VON DER HEIDE

JOËL VON MUTZENBECHER
27.10. • COUPE ROMANOFF

HALLOWEEN
PARTY 29.10.

PEDESTRIANS
28.10.

WWW.KUFA.CH

PROGRAMM VORSCHAU

WWW.TICKETMASTER.CH

2.11. AYNSLEY LISTER UK 3.11. RED US 4.11. SINA 12.11. 80S FOREVER
18.11. TROUBAS KATER + TRAKTORKESTAR 10.12. CORELEONI
11.2.2023 LICHTERFEST 1.3.2023 TARJA FI 12.5.2023 SEVEN

KUFA. SEPTEMBER 2022

UNTERSTÜTZT DURCH:



Die Spezialisten für
EgoKiefer
Fenster und Türen



Für Sie vor Ort.

HA!



Hunziker Affolter AG
 Fensterausstellung
 Wasserstrasse 8, 2555 Brugg
 Tel. 032 497 07 77
www.hunzikeraffolter.ch

Wältladefestli

5. November 2022, von 10 bis 16 Uhr

im Weltladen der Mennonitengemeinde
Brügg, an der Poststrasse 3 in Brügg

Hast du schon einmal Yuca Chips probiert?



Die Yuca-Pflanze hat knollenförmige Wurzeln, welche zu Chips weiterverarbeitet werden können. Die Wurzeln sind reich an Kalium, Magnesium, Kalzium, Eisen und Vitamin C.

Über den Produzenten:

Coopesarapiqui ist eine 1970 gegründete gemeinnützige Organisation in Costa Rica. Sie besteht aus landwirtschaftlichen KleinproduzentInnen, welche die wirtschaftliche und soziale Verbesserung ihrer 170 Mitglieder anstrebt. Ihr Ziel dabei ist es, den Kaffeeanbau und die Yuca-Kulturen nachhaltig zu stärken.

«Wir verwöhnen dich mit einem Frühstück, Kaffee und Kuchen und im Verkaufsangebot mit vielen Produkten aus dem fairen Handel.»

Wir freuen uns auf Euer Kommen.

Das Ladenteam



Bild von [Magda Lukas](#) auf [unsplash](#)

Happy Kids Days

Eifach tierisch! - no meh Gschichte us em Läbe



10. - 13. Oktober 2022

Für Kinder ab 2. Kindergarten bis 6. Klasse
Happy Kids, Begegnungszentrum H2, Studen

www.happy-kids.ch



UMWELTTAG für die ganze Familie



Samstag 29. Oktober 10h30 – ca. 14h

Treffpunkt: Schützenhaus Studen

Thema: Hansjürg Kunz von der Burgergemeinde erklärt unseren Wald

Mitbringen: dem Wetter angepasste Kleidung, Lunch (am Mittag bräteln wir beim Waldhaus Studen)

Weitere Infos unter www.sp-studen.ch





Aegerten, Sommer 2021 Bild: Mai



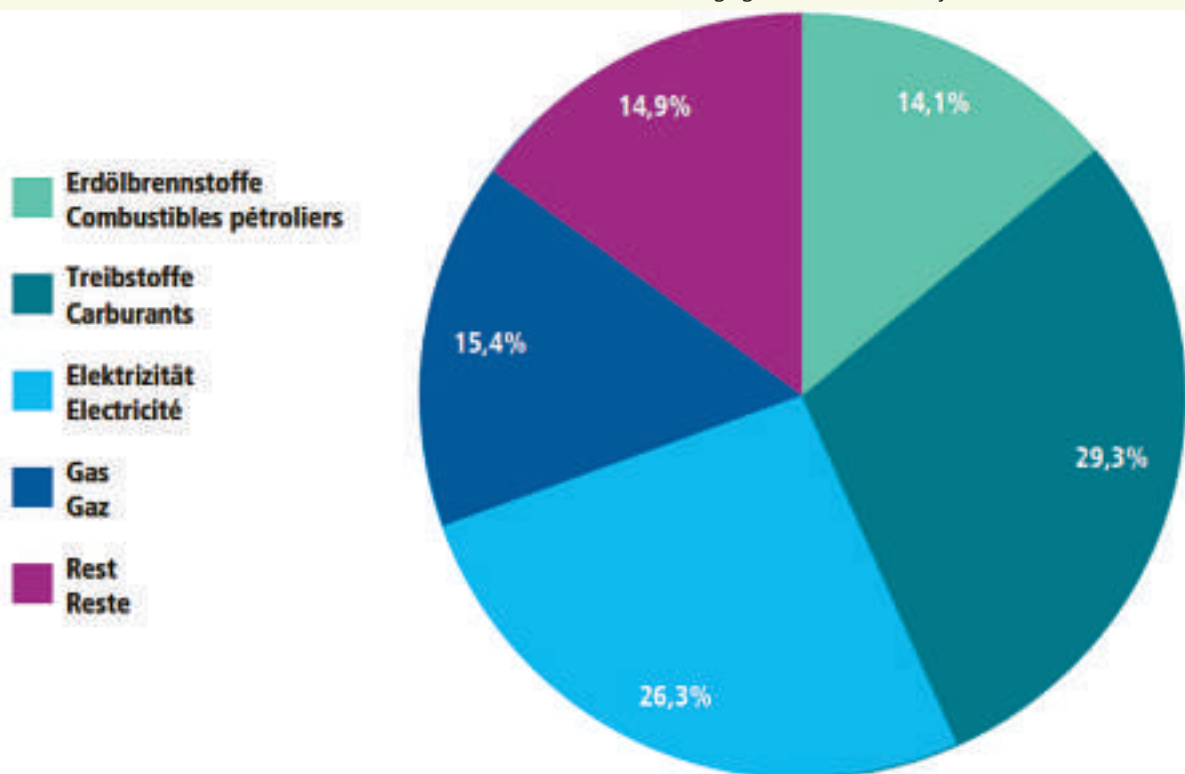
Aegerten, Sommer 2022 Bild: Mai

Gesamtenergiestatistik ...

... Schweiz 2021

Der Endenergieverbrauch der Schweiz ist 2021 gegenüber dem Vorjahr um 6,3% auf 794 720 Terajoule (TJ) gestiegen. Hauptgründe dafür sind die im Vergleich zum Vorjahr kältere Witterung und die Lockerung der Restriktionen zur Bekämpfung der COVID-19-Pandemie.

Die kalte Witterung führte zu einem deutlichen Zuwachs des Verbrauchs von Energieträgern zu Heizzwecken. Der Verbrauch von Heizöl extra leicht stieg um 10,9%, derjenige von Erdgas um 8,3% gegenüber dem Vorjahr.



Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie zeigten sich 2021 insbesondere noch beim Treibstoffverbrauch. Der Absatz von Flugtreibstoffen stieg im Vergleich zum Vorjahr zwar um 11%, beträgt aber immer noch weniger als die Hälfte des Verbrauchs von 2019. Der Benzin- und Dieserverbrauch stieg insgesamt um 1,6% (Benzin: 2,2%, Diesel: 1,1%), lag allerdings immer noch ungefähr 7% unter dem Niveau von 2019. Die fossilen Treibstoffe machen ungefähr einen Drittel (29,3%) des gesamten Endenergieverbrauchs aus.

Und nun steht bald die neue Heizperiode vor der Tür und mit ihr etliche Unsicherheiten (Gasversorgung, Stromengpässe), die man so bisher nicht gekannt hatte.

Auskunft zu allen Energiethemen und zum Beispiel auch eine persönliche Energieberatung bei Ihnen zuhause

erhalten Sie von Kurt Marti von der Energieberatung Seeland (Tel. 032 322 23 53). Aktuelle Informationen finden Sie auf

www.energieberatung-seeland.ch

Familienzulagen im Kanton Bern

Familienzulagen im Gewerbe

49 Familienausgleichskassen (Stand 1.1.2020) richten im Kanton Bern Familienzulagen an Arbeitnehmende und Selbständigerwerbende aus. Für Nichterwerbstätige sowie Arbeitnehmende ohne AHV-beitragspflichtigen Arbeitgeber (ANOBAG) ist ausschliesslich die Familienausgleichskasse des Kantons Bern zuständig.

Diese Familienausgleichskassen müssen folgende Mindestleistungen erbringen (vorbehältlich der Sondervorschriften bei Teilzeitarbeit und bei Nichterwerbstätigen):

- 230 Franken Kinderzulage pro Monat für jedes Kind vom Geburtsmonat an bis zum Monat, in welchem das 16. Altersjahr vollendet wird.
- 290 Franken Ausbildungszulage pro Monat für jedes Kind nach dem 16. Altersjahr (bzw. nach dem 15. Altersjahr, wenn bereits eine nachobligatorische Ausbildung besucht wird) bis zum Abschluss der Ausbildung, längstens jedoch bis zum Monat, in dem das 25. Altersjahr vollendet wird.

Familienzulagen in der Landwirtschaft

Die Ausgleichskasse des Kantons Bern (AKB) richtet im Auftrag des Bundes folgende Familienzulagen an selbständigerwerbende Landwirte, deren mitarbeitende Familienmitglieder sowie an landwirtschaftliche Arbeitnehmende aus:

Im Talgebiet:

200 Franken pro Monat für Kinder bis 16 Jahre
250 Franken pro Monat für Kinder ab 16 Jahre

Im Berggebiet:

220 Franken pro Monat für Kinder bis 16 Jahre
270 Franken pro Monat für Kinder ab 16 Jahre

www.akbern.ch

Auf der Internetseite www.akbern.ch der Ausgleichskasse des Kantons Bern (AKB) finden Sie in der Rubrik «Familienzulagen» alle übrigen notwendigen Informationen zur Familienzulagenordnung im Kanton Bern, wie beispielsweise:

- Für welche Kinder besteht ein Anspruch auf Familienzulagen?
- Welche Personen haben Anspruch auf Familienzulagen?
- Welcher Elternteil kann den Antrag stellen?
- Was heisst «Differenzzahlung?»
- Anmeldung des Anspruchs auf Familienzulagen im Gewerbe und in der Landwirtschaft
- Was ist unter «Ausbildung» zu verstehen?
- Besondere Bestimmungen für Nichterwerbstätige und ANOBAG (Arbeitnehmende ohne AHV-beitragspflichtigen Arbeitgeber)
- Familienzulagen bei Teilzeitarbeit
- Zahlung von Familienzulagen ins Ausland
- Meldepflichten, Nachforderungen, Rückerstattung, Verjährung usw.

Hinweis

Arbeitnehmende erkundigen sich bei ihrem Arbeitgeber, bei welcher Familienausgleichskasse ihr Betrieb angeschlossen ist.

Gemeindeverwaltungen

Aegerten / www.aegerten.ch

Gemeindeverwaltung, Schulstrasse 3, Postfach 186, 2558 Aegerten



Montag	8.00–11.30 Uhr	14.00–17.00 Uhr
Dienstag	8.00–11.30 Uhr	Nachmittag geschlossen
Mittwoch	8.00–17.00 Uhr	durchgehend
Donnerstag	8.00–11.30 Uhr	14.00–17.00 Uhr
Freitag	8.00–11.30 Uhr	Nachmittag geschlossen

Gemeindeschreiberei	Tel. 032 374 74 00	gemeinde@aegerten.ch
Finanzverwaltung	Tel. 032 374 74 01	finanzverwaltung@aegerten.ch
Bauverwaltung	Tel. 032 374 74 02	bauverwaltung@aegerten.ch
Energieversorgung	Tel. 032 373 64 54	eva@aegerten.ch
Schulhaus Aegerten	Tel. 032 372 12 41	schulstrasse@schule-studen-aegerten.ch

Brügg / www.bruegg.ch

Gemeindeverwaltung, Mettgasse 1, Postfach 65, 2555 Brügg



Montag	8.00–11.30 Uhr	14.00–17.00 Uhr
Dienstag	8.00–11.30 Uhr	geschlossen
Mittwoch	geschlossen	14.00–18.00 Uhr
Donnerstag	8.00–11.30 Uhr	14.00–17.00 Uhr
Freitag	8.00–11.30 Uhr	geschlossen

Gemeindeschreiberei	Tel. 032 374 25 74	gemeindeschreiberei@bruegg.ch
Finanzverwaltung	Tel. 032 374 25 60	finanzverwaltung@bruegg.ch
Bauverwaltung	Tel. 032 374 25 65	bauverwaltung@bruegg.ch
Elektrizitätsversorgung	Tel. 032 373 46 48	elektrizitaetsversorgung@bruegg.ch
Schulsekretariat	Tel. 032 373 47 18	schulsekretariat@bruegg.ch

Studen / www.studen.ch

Gemeindeverwaltung, Hauptstrasse 61, Postfach, 2557 Studen



Montag	8.00–11.30 Uhr	14.00–17.00 Uhr
Dienstag	geschlossen	14.00–17.00 Uhr
Mittwoch	8.00–11.30 Uhr	geschlossen
Donnerstag	geschlossen	14.00–18.00 Uhr
Freitag	8.00–14.00 Uhr	durchgehend

Gemeindeschreiberei	Tel. 032 374 40 80	gemeindeschreiberei@studen.ch
Finanzverwaltung	Tel. 032 374 40 90	finanzverwaltung@studen.ch
Bauverwaltung	Tel. 032 374 40 95	bauverwaltung@studen.ch
Schule Studen Aegerten	Tel. 032 372 13 38	sekretariat@schulestudenaegerten.ch

Regionale Aufgaben

AHV-Zweigstelle Brügg-Aegerten	Tel. 032 374 25 71	ahv@bruegg.ch
AHV-Zweigstelle Studen-Schwadernau	Tel. 032 374 40 90	finanzverwaltung@studen.ch
Fachstelle für Altersfragen	Tel. 032 372 18 28	fachstellealtersfragen@bruegg.ch
Feuerwehr Regio BASSS	Notruf 118 / Tel. 032 372 71 05	feuerwehr@bruegg.ch
Fundbüro: Aegerten und Brügg	Tel. 032 346 87 81	
Fundbüro: Studen	Tel. 032 374 40 80	
Kantonspolizei Brügg	Tel. 032 346 87 81	
Kantonspolizei Lyss	Tel. 032 346 87 41	
Fachstelle Kinder- und Jugendarbeit	Tel. 032 373 57 31	traeffpoint@bruegg.ch
Soz. Dienste Brügg-Aegerten-Studen	Tel. 032 374 25 70	sozialdienste@bruegg.ch

derzukunftzuliebe.ch
gemeinsam mit der Merkur Druck AG

Ökologische Druckproduktion –
unserer Natur und der Zukunft zuliebe

Merkur Druck AG

MERKUR DRUCK

jura
hotel restaurant

J. & A. Matti, 2555 Brugg Tel. 032 374 41 50
info@jura-bruegg.ch www.jura-bruegg.ch

❤ -lich willkommen bei uns

Wir, Alexander & Jacqueline Matti mit Melina & Sean
sowie das ganze Jura-Team freuen uns auf Ihren Besuch

KELLER
Wärme & Wasser AG

2555 Brugg
Erkenstrasse 15
Tel. 032 373 61 63

2503 Biel
Glessenröggel 28
Tel. 032 322 14 43

HEIZUNG
SANITÄR

<p>Heizungsinstrumente Heizkesselanierungen Wärmepumpen Solaranlagen Holzfeuerungen Thermostatventile ... alles rund um die Wärme</p>	<p>HEIZUNG</p>	<p>Sanitärinstallationen Badezimmer- und Küchenumbauten Regenwassernutzung Hauszuleitungen Boilerentkalkungen ... alles rund ums Wasser</p>	<p>SANITÄR</p>
---	-----------------------	---	-----------------------

●●●●● **Pendolino Blumen**
Brugg bei Biel
Bahnhofstrasse 1

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
08⁰⁰-12³⁰ 14⁰⁰-19⁰⁰
Samstag
08⁰⁰-17⁰⁰
Sonntag
09⁰⁰-13⁰⁰

Sibylle Mader
Tel. 032 373 70 50
info@pendolinoblumen.ch
www.pendolinoblumen.ch

*Achtung,
Hertig, los!*

**Hertig + Co. AG, Ihr zuverlässiger
Partner für Drucksachen.**

Plakate, Briefpapiere, Visitenkarten, Flyer,
Broschüren, Trauerzirkulare, Kataloge,
Dankeskarten, Roll-Ups, Anzeigen ...

**PRINT
HERTIG**

Hertig + Co. AG Telefon +41 32 343 60 00
Werkstrasse 34 E-Mail info@hertigprint.ch
3250 Lyss Web www.hertigprint.ch



Nikim Aqua AG
 Haustechnik
 Tel +41 32 333 19 19
 www.nikim.ch

- Elektroinstallationen
- Photovoltaikanlagen
- Smart Home
- Strassenbeleuchtungen
- Hebebühnenvermietung

Glaus & Kappeler AG · Wasserstrasse 5 · 2555 Brügg · 032 374 77 77 · www.g-k.ch

**MEDIEN-
VORSTUFE**

KREATIVITÄT
TRIFFT AUF TECHNIK

**HIER DRUCKT
DIE SCHWEIZ**

Merkur Druck AG
 Langenthal // Burgdorf // Interlaken // Reiden
merkurdruck.ch/medienvorstufe

Alles aus einer Hand.

KOHLER
SEELAND

HOLZBAU
SCHREINEREI
BEDACHUNGEN
SPENGLEREI

032 344 20 20
kohlerseeland.ch
 2565 Jens

DORFAPOTHEKE BRÜGG AG

SENNE BRON

GESCHÄFTSFÜHRERIN
APOTHEKERIN FPH

Bielstrasse 12, 2555 Brügg
Tel. 032 373 14 60
www.dorfapotheke-bruegg.ch

Wir besitzen das QMS Qualitätslabel
 - auch für Ihre Sicherheit!

ISO 9001 QMS Pharma

Sie legen Wert auf
perfekten Service.

Wir auch.

Alberto Zoboli, T 032 327 29 05
 M 079 218 70 37, alberto.zoboli@mobiliar.ch

Generalagentur Biel
 Daniel Tschannen
 Dufourstrasse 28, 2502 Biel/Bienne
biel@mobiliar.ch, **mobiliar.ch**

160819A/01CA